

Ö F F E N T L I C H E N I E D E R S C H R I F T

über die 25. Sitzung des Bauausschusses

vom: **24.05.2023**

von: **17:00 Uhr**

bis: **20:19 Uhr**

Ort: **Rathaus Geisweid, Lindenplatz 7,
57078 Siegen, Großer Sitzungssaal**

Anwesend waren:

Vom Bauausschuss:

Stv Klein, Marc	- als Vorsitzender
Stv Christian, Thomas	
Stv Cziba, Ansgar	
AM Grund, Annegret	vertritt Lohmeier, Heinz Werner
Stv Heupel, Rüdiger	- ab 17.10 Uhr
AM Krämer, Hartmut	
Stv Mäckeler, Bernd	
Stv Reifenrath, Frank	
Stv Schneider, Rainer	vertritt Grisse, Robert - ab 17.07 Uhr
Stv Schneider, Silke	vertritt Dil, Yilmaz
AM Schneider, Walter	
Stv Schwarzer, Michael	
AM Stoker, Daniela	vertritt Schulz, Jürgen - ab 17.15 Uhr
AM Uhlendorf, Jens	
AM Welter, Christian	

Beratende Mitglieder:

Stv Dylong, Barbara	vertritt Steffe, Roland
AM Katz, Heike	
AM Dr. Münch, Jochen	

Aufgrund besonderer Einladung

Herr Abel - Ingenieurbüro Dr. Henne zu TOP 7 ö.T. bis 19.26 Uhr

Als Zuhörer:

AM Schweisfurth, Elke
Frau Anni Moos - Assistenz von Frau Schweisfurth

Von der Verwaltung:

Städt. BD Schreiber
VA Meyer
VA Krippendorf
VA Hinkel
VA Griesse - bis 18.35 Uhr
VA Grunwald - bis 20.19 Uhr (Ende des ö.T.)
VA Kaya
VA Schmiedel - bis 19.26 Uhr
VA Mockenhaupt - als Schriftführerin

Nicht anwesend waren:

Stv Dil, Yilmaz	vertreten durch Stv Schneider, Silke
Stv Grisse, Robert	vertreten durch Stv Schneider, Rainer
AM Lohmeier, Heinz Werner	vertreten durch AM Grund, Annegret
Stv Pfeifer, Joachim	
Stv Schulz, Jürgen	vertreten durch AM Stoker, Daniela
AM Yousuf, Himat	
AM Özcan, Kürsat	
Stv Steffe, Roland	vertreten durch Stv Dylong, Barbara

A. ÖFFENTLICHE SITZUNG

Vor Eintritt in die Tagesordnung erklärt sich der Bauausschuss des Rates der Universitätsstadt Siegen mit der Erweiterung der Tagesordnung um den als Nachtrag vorgelegten Tagesordnungspunkt

9. Leitungsgebundene Trinkwasserspender für die kostenlose Versorgung der Schülerinnen und Schüler mit frischem Trinkwasser

Vorlage Nr. VL 1395/2023

sowie den als Tischvorlage vorgelegten Tagesordnungspunkt des nichtöffentlichen Teils

6.2 Umsetzung Digitalpakt 2023, IT-Infrastruktur an verschiedenen Schulen

Vorlage Nr. VL 1408/2023

einverstanden.

1. Hinweise zu Niederschriften

1.1 Hinweise zur Niederschrift über die Sitzung vom 01.03.2023

Es werden keine Hinweise zur Niederschrift gegeben.

25. BA 24.05.2023

1.2 Hinweise zur Niederschrift über die Sitzung vom 28.03.2023

Die Niederschrift liegt noch nicht vor

25. BA 24.05.2023

1.3 Hinweise zur Niederschrift über die Sitzung vom 19.04.2023

Die Niederschrift liegt noch nicht vor.

25. BA 24.05.2023

2. Fragestunde

Es liegen keine Anfragen vor.

25. BA 24.05.2023

3. Anträge gemäß § 9 der Geschäftsordnung

3.1 Moratorium für VL 901/2022 (Wohnbauflächenentwicklung am Wellersberg)

Vorlage Nr. AT 261/2023

Frau Krippendorf bestätigt die hohe Nachfrage an Wohnraum in Siegen. Diese sei mit der Wohngebietsentwicklung im Außenbereich nicht zu befriedigen, sodass flankierend der Masterplan Innenentwicklung aufgestellt werden solle. Sie geht noch einmal auf die Historie im Zusammenhang mit dem Konzeptionsbeschluss zur Baugebietsentwicklung Wellersberg ein und stellt die in diesem Zusammenhang getroffenen Ratsbeschlüsse heraus. Zurzeit stehe man davor, die konkretisierende Machbarkeitsstudie für das Gebiet zu beauftragen und das Verkehrskonzept auf den Weg zu bringen. Sie wirbt dafür, sich gemeinsam für dieses Projekt stark zu machen, da es sich um kein Projekt auf der grünen Wiese handele, sondern um eine in Anspruch genommene, eingezäunte Fläche, die nicht von der Bevölkerung genutzt und als Naherholungsfläche zugänglich ist. Die Stadt habe sich die Entwicklung eines gemischten,

sozialen, ökologischen und nachhaltigen Vorzeigequartiers zum Ziel gesetzt. Sie animiert zur Weiterführung des Projektes, auch im Kontext dessen, dass an anderer Stelle Arbeitsplätze geschaffen werden sollen und dadurch den Beschäftigten die Möglichkeit von gutem und bezahlbarem Wohnraum gegeben wird.

Die Volt- Fraktion habe den Antrag nicht aus Hartnäckigkeit gestellt, sondern weil man auf Entwicklungen reagieren wolle. Städtebauliche Planungen dauerten lange, so dass sich zwischen Anlassfeststellung und Umsetzung Veränderungen ergäben. Derzeit stelle man einen erheblichen Rückgang an Bauwilligen fest. Kaum einer könne sich heute das Bauen noch leisten. Die tatsächliche Umsetzung des geförderten Wohnungsbaus sei ebenfalls fraglich, da kaum einer dazu bereit sei. Aufgrund der vielen Unwägbarkeiten könne dies am Ende ein städtebauliches Fiasko bedeuten. Man vertrete die Meinung, die derzeit von der Öffentlichkeit nicht nutzbare Fläche sollte eher ein Grünraum sein, den man wieder aktivieren könne. Solange nichts gebaut sei eine für Siegen bessere Richtung möglich, so Herr Welter.

Was den Rückgang an Bauwilligen für Einfamilienhäuser angehe, könne sie die Auffassung der Volt- Fraktion nachvollziehen, so Frau S. Schneider. Seit Jahren sei aber ein dringender Bedarf an preiswertem Wohnraum feststellbar. Diesbezüglich bestehe ein erheblicher Druck. Viele Sozialwohnungen fallen aus der Bindung, dafür müssten Alternativen geschaffen werden. Siegen sollte nicht nur von Reichen, sondern von allen Einkommensschichten bewohnt werden. Die Durchführung eines Moratoriums, um die Planung zu stoppen, halte sie für den falschen Weg.

Was das Bebauen von Baulücken angehe, halte sie die Grundsteuer C für einen möglichen Weg, so Frau S. Schneider.

Herr Uhlendorf widerspricht Herrn Welter. Die Situation der Baupreise werde sich auch wieder regulieren. Bis das Baugebiet entwickelt sei, werde einige Zeit vergehen. Baugrundstücke würden benötigt. Die Stadt habe ein Baulückenkataster erstellt und Eigentümer von unbebauten Grundstücken oder leerstehenden Wohnungen kontaktiert, aber die Eigentümer wollten ihr Eigentum nicht abgeben und somit ständen diese nicht zur Verfügung. Seitens der CDU- Fraktion werde der Antrag abgelehnt.

Sicherlich sei es richtig, dass Herr Welter die Situation aufzeige. Eine Baugebietsentwicklung sei auch ein Kompromiss. Auch die Volt- Fraktion habe sich beim Beschluss über die Vergabe in Zusammenhang mit NRW URBAN positiv geäußert und es sei schwierig, nunmehr zu vermitteln, jetzt „auf die Bremse“ treten zu wollen, so Herr Cziba. Werde das Moratorium eingeschoben, verzögere dies das Projekt um ca. 1 Jahr. Es gehe hier auch um die Möglichkeit einer Umsetzung von sozialem Wohnungsbau und die Politik müsse diese Möglichkeit offenhalten. Was den ökologischen Ansatz angehe, sei man sehr erwartungsvoll. Um der Volt- Fraktion entgegenzukommen, könnte man aufgrund der derzeitigen Entwicklung was Eigenheime angehe, überdenken, ob das Baulandkonzept langfristig noch einmal geringfügig überarbeitet werden sollte. Dieses Projekt sei bereits zu weit gediehen und der soziale Wohnungsbau sollte nicht den Kürzeren ziehen.

Herr Christian schließt sich den Ausführungen von Herrn Uhlendorf, Herrn Cziba und Frau S. Schneider an.

Sie schließe sich den Ausführungen von Frau S. Schneider an und sei nicht gegen das Projekt. Sie wünsche sich aber, dass der Straßenzustand einiger Straßen im Bereich Wellersberg überprüft und instandgesetzt werde, wie z. B. Blücherstraße, Köpfchenstraße, so Frau Schweisfurth.

Die FDP- Fraktion könne den Antrag nicht unterstützen. Das Projekt sei zu weit gediehen. Es sei kontraproduktiv, jetzt dagegen zu steuern, obwohl er persönlich der Meinung gewesen sei, dass das Projekt fast abgeschlossen gewesen sei. Es würden auch wieder mehr Bauanträge gestellt. Der festgestellte Rückgang von 30 % der Bauanträge sei lediglich ein Vierteljahresvergleich gewesen.

Lückenschlüsse sollten in der Stadt jedoch weiterhin anvisiert werden und hohe Priorität haben, so Herr W. Schneider.

Herr Dr. Münch bezweifelt ein „Hoch“ beim sozialen Wohnungsbau.

Die Ausführungen von Herrn Uhendorf enthielten Spekulationen in die Zukunft und er halte sich an Zahlen und an demokratische Entwicklungen, so Herr Welter. Die Bevölkerung sei überaltert, es gebe einen großen Anteil älterer Personen, die alleine in Einfamilienhäusern lebten. Über den langen Zeitraum von der Entwicklung bis zur Realisierung eines Bebauungsplanes sei es wahrscheinlich, dass sich demokratische Veränderungen so auswirken, dass baulicher Bestand in einem Maße vorhanden sei, wie er es derzeit nicht sei.

Er stimme der Einschätzung von Herrn Dr. Münch hinsichtlich des sozialen Wohnungsbaus zu. Man sollte die aus der Bindung gefallenen Wohnungen, die aber angemessen seien und städtebaulich richtigliegen, wieder als Sozialwohnung aktivieren. Dies sei zeitnah eher möglich, als nur auf Investoren zu hoffen. Man müsse sich bewusstmachen, dass in Siegen Fehler konsequent von Anfang bis Ende durchgezogen werde, um anschließend teure Rückbauten vorzunehmen, wie z. B. die Siegplatte. Dies werde jedoch an dieser Stelle niemals funktionieren. Der Fehler sei nur zu vermeiden, wenn nicht gebaut werde. Es handele sich hier um einen Teil des historischen Tiergartens, so Herr Welter.

Die demografische Entwicklung und das Bauen im Bestand seien wichtig, aber es sei auch nicht einfach, Leute dazu zu bringen, Altbestand zu bebauen und sich dort einzurichten. Der Bestand lege auch den Rahmen fest. Auch Familien, die neu bauen könnten müsse die Möglichkeit gegeben werden, sich hier anzusiedeln, ansonsten wechselten sie in andere Kommunen, so Herr Christian. Das sollte vermieden werden.

Gegenüber NRW URBAN sei man verpflichtet, 30 % des Wohnraumes als sozialen Wohnraum anzubieten, so Frau Krippendorf. Man hoffe, dass die Verbilligungsrichtlinie auch weiterhin angewendet und an den jeweiligen Investor weitergereicht werde. Bei der alten Verbilligungsrichtlinie spreche man von 25.000 €/ pro Wohneinheit. Dazu komme noch die Wohnraumförderung. Laut aktuellen Zahlen seien 50 % der Bevölkerung aufgrund des Einkommens wohnberechtigungsscheinberechtigt Dies habe sie darin bestärkt, dass geförderter Wohnraum ein wichtiges Thema sei, mit dem sich die Stadt unbedingt beschäftigen müsse. In einer der nächsten Sitzungen werden das Thema der Grundsteuer C aufgegriffen. Die Frist zur Einführung sei auf Ende 2025 festgesetzt.

Frau Schweisfurth regt an, anstelle des Begriffes sozialer Wohnraum den Begriff Inklusionswohnraum zu benutzen, dieser Begriff sei weitläufiger.

Erfolge die Abwicklung so wie geplant, sei die Stadt Eigentümerin der Grundstücke und werde im Rahmen der Ausschreibung alle möglichen Themen vorgeben können und gemeinsam mit der Politik die richtigen Aufgaben und Themen besetzen, so Frau Krippendorf.

Zum Hinweis auf den seitens der Volt- Fraktion gesehenen Widerspruch zwischen den im Antrag genannten Beschlüssen und dem Bebauungsplan führt sie aus, die Stadt sehe das entsprechende Grundstück nicht als einen Verlust von Naherholungsflächen, da es aufgrund von Kontamination, verschiedensten Beschaffenheiten und vorhandenen Bauwerken vorbelastet sei. Die Fläche sei der Öffentlichkeit nicht zugänglich und man halte es für eine sinnvolle Nachnutzung einer solchen Fläche. Durch die Bebauung einer Hälfte der Fläche und der Herstellung der anderen bekomme sie eine ökologische Funktion und eine Naherholungsqualität, so Frau Krippendorf.

Beschluss:

Der Rat der Universitätsstadt Siegen beschließt ein Moratorium für den am 15.06.2022 im Rat der Stadt Siegen beschlossenen Entwicklungsträgervertrag mit der Landesentwicklungsgesellschaft 'NRW.URBAN Kommunale Entwicklung GmbH' zur baulichen Entwicklung des Wohngebietes Wellersberg.

Beratungsergebnis: 1 Stimmen dafür, 14 dagegen, 0 Enthaltungen

25. BA 24.05.2023

4. Brückenneubau Hufeisenbrücke über den HBF Siegen - Variantenuntersuchung

Vorlage Nr. VL 1362/2023

Herr Griese weist darauf hin, dass die Vorlage ergänzend noch am 06.06.2023 im Verkehrsausschuss beraten wird. Die Verwaltung habe die Fraktionen gebeten, eventuelle Fragen vorab zu stellen, damit diese für alle Fraktionen im Rahmen der Beratung beantwortet werden könne. Als einzige Frage sei vorgelegt worden, warum eine reine Fußgänger- und Radverkehrsbrücke, die laut Vorlage günstiger sei, von vorneherein ausgeschlossen werde. Als Antwort erwidert er, dass der Rat der Universitätsstadt Siegen am 22.12.2021 beschlossen habe, die Hufeisenbrücke für den ÖPNV und den Fuß- und Radverkehr neu zu errichten und entsprechende Varianten zu entwickeln. Die vorliegende Vorlage folge diesem Grundsatzbeschluss, auch wenn sich einige Rahmenbedingungen teilweise geändert hätten. Die Errichtung einer Fuß- und Radwegbrücke sei jedoch in der Vorlage nicht ausgeschlossen worden.

Die Fraktionen von CDU und SPD möchten den Beschluss dahingehend erweitern, dass man die Variante 2 b unter der Voraussetzung unterstütze, dass sich der ZWS mit 25 % der Kosten beteiligt. Sollte sich die ZWS einer Kostenbeteiligung nicht anschließen, plädiere die CDU-Fraktion für den Bau einer Fuß- und Radwegbrücke, so Herr Uhlendorf.

Hintergrund des Antrages sei, dass der Busbereitstellungsplatz zukünftig entfallen werde und man sich im hinteren Bereich des Bahnhofs durchaus ein weiteres Terminal vorstellen könne.

te, das die Gebiete im Westen versorgen könne, ohne über eine Brücke fahren zu müssen. Dies mache auch den Radverkehr sicherer, da in der aktuellen Variante 2 b die Busse auch den Fahrradstreifen nutzen.

Herr Christian informiert, die SPD-Fraktion werde sich bei dem 2. Teil des Antrages enthalten, da man sich eine ergebnisoffene Kontaktaufnahme mit dem ZWS wünsche. Darüber hinaus sehe man Haltepunkte vor und hinter dem Bahnhof kritisch, da dabei der Bahnhof gequert werden müsse und dies für ältere oder mobilitätseingeschränkte Menschen problematisch sein könne.

In der Anlage 4 seien die Folgekosten für den ÖPNV skizziert. Zwischenzeitlich hätten sich die Rahmenbedingungen durch den Wegfall des Busbereitstellungsplatzes geändert. Er bitte um Aktualisierung der Folgekosten zum Verkehrsausschuss oder Haupt- und Finanzausschuss.

Hinweis der Verwaltung:

⇒ *Die Kalkulation ist der Niederschrift nachträglich als Anlage beigelegt worden (siehe VerKA vom 06.06.2023). Sie ist der Druckversion der Niederschrift als Anlage beigelegt. Im elektronischen Dokument ist sie unter dem entsprechenden Punkt zu sehen.*

In der Vorlage aus 2021 sei noch eine mögliche Förderung durch die Bahn nach dem Eisenbahnkreuzungsgesetz erwähnt, in der aktuellen Vorlage sei dieses Thema nicht mehr enthalten, so Herr Christian. Hier bitte er noch um entsprechende Erklärung.

Sie habe zu den Verfechtern für die Brücke einschließlich des ÖPNVs gehört. Zwischenzeitlich habe sich viel getan. Es stelle sich für sie die Frage, was sei, wenn der ZOB nicht mehr der Hauptumsteigeplatz sei, sondern an eine andere Stelle verlegt werde und ob es diesbezügliche Pläne bereits gebe. In diesem Fall bestehe die Möglichkeit des Verzichts auf die Querung über die Brücke. Die Nutzer des ÖPNV aus den westlichen Stadtteilen müssten aber in diesem Fall noch die Möglichkeit erhalten, den Hauptumsteigeplatz zu erreichen, ohne erst umständlich dahin zu gelangen, so Frau S. Schneider.

Für die Fraktion Die Grünen fragt Frau Stoker, wie bei den unterschiedlichen Variantenausführungen gleichbleibende Kosten zustande kommen. Bei der fußläufigen Erschließung im Bereich der Post sei der in den Plänen dargestellte Aufzug nicht realistisch, außerdem fragt sie nach den Eigentumsverhältnissen bei der Wegeführung der Treppe. Bei der Variante 2 b Anlage 6 gebe es eine fußläufige Breite von 2,5 m. Sie bittet um Aufklärung, um was es sich bei der orangen Markierung daneben handele. Weiter merkt sie an, die Ausbuchtung am Pavillon suggeriere, dass es keine fußläufige Umgehung gebe, daher frage sie, ob der Pavillon abgerissen werden solle, so Frau Stoker.

Herr Welter fragt, ob Konsequenz der Änderung der Antriebsart sei, dass der Busbereitstellungsplan nicht mehr genutzt werden könne und der Verkehr, den man der Planung zugrunde gelegt habe, langfristig die Brücke nicht mehr nutze. Wenn dies der Fall sei, gelten die Varianten für einen Zwischenzeitraum, da sich langfristig die Situation anders darstelle.

Der Nahverkehrsplan sei ins Gespräch gebracht worden. Man könne sich bei Baumaßnahmen nicht danach richten, wie sich zukünftig der Nahverkehrsplan darstelle. Der ZWS müsse

sich nach den baulichen Gegebenheiten richten, so Herr Christian. Er weise darauf hin, dass die Neugestaltung der Hufeisenbrücke Teil des gesamten Verkehrskonzeptes sei, so dass ihn interessiere, welche Konsequenz ein Wegfall des ÖPNV auf der Brücke darauf habe. Die Planung umfasse 80 Jahre. Da keiner heute die Anzahl der Busse benennen könne, die in einigen Jahren die Brücke nutzen, sei dies sicherlich ein Risiko.

Herr Griese nimmt zu den angesprochenen Fragen Stellung. Eine Zuschussgewährung durch die Deutsche Bahn sei nicht verhandelbar, sondern eine logische Konsequenz des Eisenbahnkreuzungsgesetzes. Die Bahn trage die anfallenden Mehrkosten für Änderungen, um die Brücke so zu errichten, damit sie den heutigen Vorschriften entspreche. Bezifferbar sei dies erst nach Vorliegen einer Entwurfsplanung. Er bestätigt, dass der Aufzug im Bereich der Hauptpost nicht der Realität entspricht und dessen Anpassung in den weiteren Planungen. Die Planung enthalte noch die Anbindung des Wolkenkuckucksheims an die Treppe, dieser Fluchtweg müsse auch zukünftig realisiert werden. Die orangenen Streifen verdeutlichten die Breite von 50 cm, um darauf ein Geländer unterzubringen.

Der Hauptbahnhof werde immer ein Verknüpfungspunkt von Schiene und ÖPNV bleiben. Die Frage des Wegfalls des Busbereitstellungsplatzes habe man mit dem ZWS diskutiert. Die Umstellung der Busflotte, die bis ca. 2030 geplant sei, müsse zunächst finanziert und die Infrastruktur vorhanden sein. Ob dies alles in diesem Zeitfenster realisiert werden könne, bleibe abzuwarten. Laut Aussage der Verkehrsbetriebe sollten auch zukünftig Anhänger auf dem Busbereitstellungsplatz abgestellt werden. Es sei nicht der Fall, dass es in den nächsten Jahren keine Busse mehr auf diesem Platz gebe. Die dieselbetriebenen Busse werden noch lange fahren. Was den Nahverkehrsplan angehe, arbeite die Verwaltung Hand in Hand mit dem ZWS. Dieser sei von Anfang an in alle Überlegungen zur Hufeisenbrücke eingebunden worden und auch dahingehend, dass die Bauzeit in einem Nahverkehrsplan abgedeckt ist. Der ZWS sei für alle Fälle, die kommen können, vorbereitet. Auch wenn die Brücke nicht mehr befahrbar sei, seien die Verkehrswege gesichert, so Herr Hinkel.

Frau Stoker widerspricht, dass die Anlage 6 mit Anlage 3 der Variante 2 b flächenmäßig identisch sei. Es seien Flächen hinzugekommen, daher ihre Frage nach den gleich gebliebenen Kosten.

Herr Griese bestätigt die Anmerkung von Frau Stoker, dass Flächen dazugekommen seien, da man dies zugunsten der Fußgänger für sinnvoll angesehen habe. Wahrscheinlich werde dies Kosten verursachen, die aber den Rahmen nicht sprengen werden. In der Kostenberechnung sei es nicht berücksichtigt.

Bei der Anlage 3 Variante 2 b sei der Kreisverkehr noch als komplette Darstellung in der Planung integriert, bei der Anlage 6 Variante 2 b sei dieser nicht mehr enthalten und enthalte einen Gehweg. Da in beiden Varianten für den Förderantrag Kosten in Höhe von 33 Mio. Euro angenommen werden, bitte sie diesbezüglich um Klärung, so Frau Stoker.

Der Kreisverkehr sei bei keiner Variante Bestandteil der Berechnung, so Herr Hinkel. Das Planungsbüro habe diesen im Plan skizziert, da eine Anbindung erfolgen und auch der Kreuzungsbereich angepasst werden müsse. Die Verwaltung habe dafür auch den Radverkehr auf der Achse Nord/ Süd im Fokus. Die Anlage 6 sei eine Aufarbeitung vieler Gespräche mit Be-

teiligten und Zuschussgeber. In dem Zusammenhang sei der skizzierte Kreisverkehr etwas missverständlich, derzeit stehe noch nicht fest, wie die Anbindung erfolgen werde.

In Zusammenhang mit den Flächen im Bereich der Hauptpost bemühe man sich, auf den städtischen Flächen zu bewegen. Sollten Flächen der Hauptpost in Anspruch genommen werden müssen, habe es Gespräche mit dem Eigentümer gegeben, der sich grundsätzlich kooperationsbereit gezeigt habe, vor allem da die Zuwegung zum Wolkenkuckucksheim vom städt. Bauwerk abhängig sei.

Wie in der Vorlage enthalten sei, werden die Betriebsfahrten aufgrund alternativer Antriebe deutlich reduziert. Dennoch gebe es eine hohe Anzahl an Linienfahrten zum ZOB, die Notwendigkeit für diese existiere nach wie vor. Sollte die Brücke nicht gebaut werden, müssten diese Linienfahrten durch den Wellersbergtunnel geführt werden oder ein neuer Haltepunkt müsse entstehen, so Herr Hinkel auf die Frage von Herrn Welter hinsichtlich der Konsequenzen für den Busbereitstellungsplatz.

Der Kreis Siegen-Wittgenstein plane einen Radschnellweg und er frage, ob eine Anbindung Richtung Innenstadt mit angedacht sei, so Herr Cziba. Bezüglich der Anbindung der Fußgängerbrücke über die HTS wolle er wissen, ob diese in der derzeitigen Höhenlage verbleibe oder verändert werden solle und ob die Fußgängerbrücke für Radverkehr ertüchtigt werden könne. Im Falle einer Veränderung solle man sich auch die Brückenpfeiler ansehen, da ein Widerlager auf dem Radweg eine nicht einsehbare Engstelle bilde, die zu verunsichernden Situationen führe.

Was die Wirtschaftlichkeit der Brückenrampen angehe, rege seine Fraktion eine sinnvolle Nutzung der Räume an. Es handele sich um wertvolle städtische Flächen.

Für die ursprünglichen Varianten habe es Wirtschaftlichkeitsberechnungen hinsichtlich der Verkehre gegeben und er vermute, dass es diese für die neuen Varianten nicht gebe. Was die Finanzierung angehe, sei in der Fraktion die Frage nach einer Beteiligung durch den Kreis Siegen-Wittgenstein bzw. den ZWS aufgekommen.

Der Tunnel sei zwar eine tragfähige Verbindung, aber auch dieser müsse gewartet werden oder könne gesperrt werden müssen. Auch in diesem Fall müsse der Verkehr sicher durch die Innenstadt geführt werden. Er halte es für unabdingbar, dass an dieser Stelle eine sinnvolle Straßenverbindung zur Verfügung stehe, so Herr Cziba.

Frau Schreiber informiert, der Kreis Siegen-Wittgenstein werde den Radschnellweg voraussichtlich in der Sitzung des Bauausschusses am 14.06.2023 vorstellen.

Zur Aussprache merkt sie kritisch an, man habe die Fraktionen gebeten, ihre Fragen vorab an die Verwaltung zu senden, damit vollständige Antworten gegeben werden könnten. Dies habe offensichtlich nicht gut funktioniert.

Bereits beim Bau des Wellersbergtunnel sei die Hufeisenbrücke marode gewesen. Es habe sie irritiert, dass man anscheinend bereits seinerzeit den Tunnel Freudenberger Straße neu als Ersatz für die Hufeisenbrücke gesehen habe, obwohl von einer Verkehrswende noch nicht gesprochen worden sei, so Frau Schreiber.

Die Trasse des Radschnellweges führe dort entlang, der derzeitige Weg solle verbreitert werden und da dieser niveaugleich sei, sei ein Abbiegen in die Innenstadt oder Richtung Freudenberg möglich. Was eine Beteiligung des Kreises Siegen-Wittgenstein angehe, sei dieser automatisch beteiligt, wenn die Beschlussergänzung beschlossen werde. Aufgabenträger des ÖPNV sei der Kreis Siegen-Wittgenstein, der sein Aufgabenpaket an den ZWS vertraglich übertragen habe, so Herr Hinkel.

Herr W. Schneider kann sich mit der Variante 6 anfreunden. Ob es sinnvoll sei, den ZWS unter Druck zu setzen, sei fraglich, man könne jedoch eine mögliche Beteiligung anfragen, da sie die Hauptnutzer seien. Er sehe auch nicht, dass es in den nächsten Jahren keine Dieselfahrzeuge mehr gebe. Auch gehöre der Busbahnhof zum Bahnhof. Er könne sich eine Umsetzung wie sie in Anlage 6 vorgestellt worden ist vorstellen.

Die Nachfrage von Frau Schweisfurth nach der Barrierefreiheit auf der Brücke beantwortet Herr Giese dahingehend, dies sei auf der Brücke nicht gegeben sei. Die Rampenneigung von 6 % sei nicht zu realisieren, da die Rampen nicht verlängert werden könnten. Der vorhandene Platz lasse es nicht zu, dass die Brücke im Sinne des Regelwerkes barrierefrei sei. Wer barrierefrei die Gleise überqueren müsse, müsse an die Fußgängerüberführung im Bahnhof verwiesen werden.

Zu den Fragen im Rahmen der Aussprache führt er aus, Änderungen an der bestehenden Fußgängerbrücke über die HTS vorzunehmen sei schwierig, da es sich um keine städtische Brücke handle. Die Baulast obliege Straßen NRW. Die Lage der Brücke sei planfestgestellt. Eine Mitbenutzung der Brücke für Radfahrer setze auf jeden Fall eine Erhöhung der Geländer voraus. Ob dies bei der Breite der Brücke sinnvoll sei, sei fraglich, auch weil man im 90°-Winkel von den Rampen herunterfahren müsse.

Was die Verkehrsführung um das Widerlager herum angehe, bestehe Bedarf. Eine mögliche Lösung sei Aufgabe der Planung, die noch folge.

Derzeit werde die Fläche unter der Brücke als Abstellraum genutzt. Die Mieter müssten sich so versichern, dass ein Neubau im Brandfall möglich ist. Er halte als Brückenbauer wenig davon, die Flächen unter einem solchen Bauwerk zu nutzen, so Herr Giese.

Er könne sich eine Brücke ohne Busse aus Kosten- und Sicherheitsgründen vorstellen. Es solle auch der Radverkehr intensiviert werden, dies wäre ohne Busse auf der Brücke sicherer. Gleichwohl würde er für die Variante 2 b stimmen, unter der Voraussetzung einer Beteiligung der ZWS. Hauptnutzer seien die ZWS, so dass man eine Beteiligung zur Bedingung machen sollte und nicht nur entsprechend „anzufragen“, so Herr Schwarzer. Wenn müsse man dies konsequent durchziehen und eine Realisierung nur durchführen, wenn eine Beteiligung erfolgt.

Frau S. Schneider ist überrascht, wie mit dem ÖPNV umgegangen wird. Umweltpolitisch sei auch eine gute ÖPNV- Anbindung zu bedenken. Werde die Brücke für den ÖPNV gesperrt, weil keine Beteiligung erfolge, könnte der ZWS die betroffenen Linien auch einschränken. Diese Einschränkung von Buslinien treffe den Bürger, der auf die Busse angewiesen sei.

Die CDU- Fraktion sei nicht gegen den ÖPNV, aber für eine gerechte Kostenverteilung. Die Kosten des ÖPNV werde auch in Teilen wieder über die Kreisumlage umgelegt und treffe die

Stadt Siegen, aber auch die Umlandgemeinden, die das Angebot auch nutzten. Gegen eine gerechte Kostenverteilung dürfe nichts sprechen, so Herr Uhlendorf.

Herr Hinkel weist zum Radschnellweg I noch darauf hin, dass der Kreis Siegen-Wittgenstein eine Trasse gefunden habe. An vielen Stellen habe man darauf hingewiesen, dass diese Trasse über kombinierte Fuß-/ Radwege geführt werden solle und man sich im weiteren Planungsverlauf überlegen müsse, wo die Fußgänger laufen und wie dies zukünftig getrennt werden solle.

Nach Abschluss der Aussprache stellt Herr Klein die beiden Teile des Ergänzungsantrages:

1. Der Rat der Universitätsstadt Siegen beschließt den Neubau der Hufeisenbrücke gemäß der Variante 2b mit Bussonderstreifen, deren Nutzung für Radverkehr freigegeben wird (Anlage 6), unter der Voraussetzung, dass der ZWS sich mit 25 % an den Gesamtkosten beteiligt.
2. Sollte sich der ZWS nicht an den Kosten beteiligen, wird die Verwaltung beauftragt, eine Brücke für den Fuß- und Radverkehr zu errichten.

getrennt zur Abstimmung.

Beschlussvorschlag:

1. Der Rat der Universitätsstadt Siegen beschließt den Neubau der Hufeisenbrücke gemäß der Variante 2b mit Bussonderstreifen, deren Nutzung für Radverkehr freigegeben wird (Anlage 6), unter der Voraussetzung, dass der ZWS sich mit 25 % an den Gesamtkosten beteiligt.

Beratungsergebnis: 9 Stimmen dafür, 1 dagegen, 5 Enthaltungen

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Universitätsstadt Siegen beschließt den Neubau der Hufeisenbrücke gemäß der Variante 2b mit Bussonderstreifen, deren Nutzung für Radverkehr freigegeben wird (Anlage 6).

Beratungsergebnis: Ohne Abstimmung

Da der erste Teil des Ergänzungsantrages der weitestgehende ist, erfolgt keine Abstimmung über den ursprünglichen Verwaltungsvorschlag.

Beschlussvorschlag:

2. Sollte sich der ZWS nicht an den Kosten beteiligen, wird die Verwaltung beauftragt, eine Brücke für den Fuß- und Radverkehr zu errichten.

Beratungsergebnis: 6 Stimmen dafür, 4 dagegen, 5 Enthaltungen

25. BA 24.05.2023

5. Vorstellung des Arbeitsprogramms 2023 der Abteilung 4/1 - Straße und Verkehr

Vorlage Nr. VL 1350/2023

Herr Cziba fragt nach dem Beginn der Maßnahmen Herrengarten und Radweg Schemscheid.

Zum Herrengarten antwortet Herr Griese, die Ausschreibung laufe und werde am 13.06.2023 submittiert. Die Verwaltung plane die Vergabe am 11.07.2023 im Vergabeausschuss.

Zum Radweg Schemscheid verweist Herr Hinkel auf den Tagesordnungspunkt 6.

Beschluss:

Der Bauausschuss des Rates der Universitätsstadt Siegen beschließt die Arbeitsprogramme 2023 der Abteilung Straße und Verkehr - Arbeitsgruppe 4/1-1 Straßen- und Verkehrsplanung und 4/1-2 Straßenneubau.

Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 0 Enthaltungen

25. BA 24.05.2023

6. Radweg "Auf der Schemscheid"

Vorlage Nr. VL 1326/2023

Herr Cziba fragt nach den Gründen für die Verschwenkung des Radweges in südlicher Richtung auf eine schmale Trasse und warum die Weiterführung nicht über das Gelände zwischen den HTS- Pfeilern bis zur Bahnunterführung erfolgt.

Zunächst geht Herr Hinkel auf die Frage im Rahmen des TOP 5 ein und antwortet, vorgesehen sei die Ausschreibung im Herbst/ Winter. Die Ausführung sei für nächstes Jahr vorgesehen.

Die Frage nach der Radwegeführung beantwortet Herr Hinkel dahingehend, dass nicht beabsichtigt sei, den Radweg vollständig neu zu erstellen. Der vorhandene Radweg befinde sich in diesem Bereich in einem guten Zustand und man könne an dieser Stelle an den Radweg anknüpfen. Die Vereinbarung mit Straßen NRW sei nie in Abrede gestellt worden.

Ergänzend zur Vorlage informiert Herr Hinkel, dass zwischenzeitlich die Vereinbarung mit der DB AG in schriftlicher Form vorliege.

Beschluss:

Der Bauausschuss des Rates der Universitätsstadt Siegen beschließt den Bau des Radweges „Auf der Schemscheid“ gemäß Anlage 1 bis 3.

Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 0 Enthaltungen

25. BA 24.05.2023

7. Ausbau der Spandauer Schule zu einer dreizügigen Ganztagsgrundschule im Gebäude der ehemaligen Realschule am Häusling – Genehmigung des zweiten Umsetzungsschrittes

Vorlage Nr. VL 1306/2023

Frau Schmiedel und Herr Abel stellen anhand einer Präsentation die Planung zum Ausbau der Spandauer Schule vor.

⇒ *Die Präsentation ist der Niederschrift als Anlage beigelegt worden. Sie ist der Druckversion der Niederschrift als Anlage beigelegt. Im elektronischen Dokument ist sie unter dem entsprechenden Punkt zu sehen.*

An der Aussprache beteiligen sich die Herren Cziba, Uhlendorf, W. Schneider und Christian sowie Frau Katz und Frau Schweißfurth.

Sich im Rahmen der anschließenden Aussprache ergebenden Fragen der Ausschussmitglieder werden durch die Herren Abel und Meyer sowie Frau Schmiedel beantwortet. Die Anregungen werden mitgenommen.

Im Rahmen der Aussprache wird thematisiert:

- Nachhaltigkeit der Schulpolitik, da aufgrund der hohen Kosten der Umzug der teuerste sei, der jemals beschlossen worden sei,
- inwieweit die Beteiligung der Schule an der Planung erfolgt sei,
- eine vorherige Beteiligung des Ausschusses für Schule und Bildung hätte erfolgen sollen, um zu klären, ob das Raumkonzept mit den schulischen Gegebenheiten einhergeht,
- die Zuordnung der Klassenstufen zu den Lernfluren,
- dass relativ raumnahe Behindertentoiletten in dem Gebäude wünschenswert seien,
- dass das Thema Kinderküche mit bedacht und entsprechende Anschlüsse vorgesehen werden sollten,
- die vorgesehene Planung für die Musikschule, aufgrund des 70. Jubiläums der Musikschule im nächsten Jahr, werde eine Lösung befürwortet,
- die Geräuschkulisse, gegebenenfalls aufgrund der Lüftungsgeräte und deren Auswirkungen für Hörbehinderte,
- die vorgesehenen Heizungssysteme mit der Luftwärmepumpe und der Holzpelletheizung, da nur Niedertemperaturheizkörper nicht ausreichend seien,
- ob bei Luftwärmepumpen für Niedertemperatur bei denkmalgeschützten Gebäuden der Denkmalschutz dem Klimaschutz im Wege stehe,
- die Notwendigkeit höherer Temperaturen für das denkmalgeschützte Gebäude, da dieses über dickere Mauern verfüge und die Möglichkeit der Dämmung beschränkt sei sowie für die Beheizung des Gebäudes B
- die Klärung der Herkunft der Holzpellets, kein Abholzen ausländischer Wälder für ein hiesiges „grünes“ Gewissen,
- die Zuordnung der Lüftungsgeräte und Vorhandensein in jedem Schul- und Unterrichtsraum außer Verwaltungsräumen,
- die Prüfung der Möglichkeit von Erdwärmeheizung,

- stehe Erdwärme nicht zur Verfügung sollte die Luftwärmeheizung so lange wie möglich ausgereizt werden, so dass außer an kalten Tagen auch die Gebäude B und C damit beheizt werden könnten,
- die Zusammenarbeit der Heizungskomponenten und die Möglichkeit eines Parallelbetriebes unter Berücksichtigung der Kosten.

Beschlussvorschlag:

Der Rat beschließt gemäß Vorlage Nr. 2950/2020 A nach Präsentation der Planung inkl. der Kostenberechnung die Durchführung des zweiten Umsetzungsschritts zur Realisierung des Projektes, so dass das Vorhaben ausgeschrieben und realisiert werden kann.

Beratungsergebnis: 12 Stimmen dafür, 0 dagegen, 3 Enthaltungen (Grüne)

25. BA 24.05.2023

8. Umsetzung des Ausbaus der Diesterwegschule zur Erfüllung des Raumbedarfs

Vorlage Nr. VL 1386/2023

Frau Kaya stellt die Umsetzung des Ausbaus der Diesterwegschule anhand einer Präsentation vor.

⇒ *Die Präsentation ist der Niederschrift als Anlage beigelegt worden. Sie ist der Druckversion der Niederschrift als Anlage beigelegt. Im elektronischen Dokument ist sie unter dem entsprechenden Punkt zu sehen.*

Frau Stoker merkt an, diese Vorlage zeige wie beim vorangegangenen Tagesordnungspunkt die Wichtigkeit, dass entweder eine gemeinsame Beratung mit dem Ausschuss für Schule und Bildung erfolgen oder der Ausschuss für Schule und Bildung vorrangig beraten müsse. Die Verwaltungsvorlage sei für den Bauausschuss gut zu lesen, für den Ausschuss für Schule und Bildung jedoch nicht, da die textliche Ausführung fehle, die sich auf die schulische Situation wie z. B. Raumprogramm, Schülerzahlen, Schülerzahlenentwicklung etc. bezieht. Es fehle die Bezugnahme auf diesen Ausschuss. Weiter erfragt sie auf welchem Planungsstand die Annahmen getroffen worden seien

Seine Fraktion habe ihn beauftragt, auf die deutliche Kostensteigerung hinzuweisen, obwohl diese sich nicht nur auf Materialkosten begründe. Es seien mehr Kinder zu betreuen und der Ausbau der OGS seien in diesem Zusammenhang positive Aspekte, so Herr Christian.

Frau Katz thematisiert die Zuwegung für Behinderte und Rollstuhlfahrer in das Obergeschoss.

Herrn Welter ist unverständlich, warum eine dreigeschossige Bauweise ausgeschlossen werde, wenn man einen Aufzug einbaue. Im Hinblick auf nachhaltiges Bauen halte der das Verhältnis der Oberflächen im Bezug zum Volumen für fragwürdig. Eine kompaktere Bauweise würde im Sinne von Nachhaltigkeit und Ökonomie guttun. Im baulichen Kontext mit dem

unter Denkmalschutz stehende Schulgebäude werde die Einfügung eines ähnlichen Gebäudes der städtebaulichen Situation eher gerecht. Die Verwendung von Betonfertigteilen werde nicht die Qualität haben, die es haben könnte, wenn man den historischen Hintergrund berücksichtige.

Bei der Planung scheint es sich um einen Vorentwurf zu handeln, da noch Stützen fehlen und brandschutztechnisch nicht alles gelöst sei. Der Hinweis auf die Kostensteigerung sei zwar wichtig, aber im Laufe der weiteren Planung gehe es diesbezüglich sicherlich neuere Erkenntnisse, so Herr Cziba. In Zusammenhang mit den Räumlichkeiten vermisst er im Umfeld der Küche Lager- und Kühlräume und bittet dies zu überprüfen. Hinsichtlich der großen Glasflächen sollte energetisch untersucht werden, ob diese in Zusammenhang mit der Erwärmung im Winter und der Kühlung im Sommer sinnvoll seien. Die Planung sei brandschutztechnisch noch nachzuarbeiten.

Frau Kaya nimmt zu den angesprochen Punkten Stellung. Es handelt sich um eine Vorentwurfsplanung, die Raumbedarfe sowie das Raumprogramm seien mit der Schulverwaltung sowie der Schule abgestimmt. Der OGS- Bedarf sei von 50 % auf 90 % gestiegen, was eine Vergrößerung der Fläche notwendig mache. Hierdurch seien mehr Betreuungsräume einzukalkulieren. Die Barrierefreiheit sei gegeben. Aufgrund der geringen Schulhoffläche, die bei einem dreigeschossigen Bau fast vollständig entfallen wäre, habe man sich für den Abriss des Hausmeistergebäudes und ein Gebäude auf zwei Ebenen entschieden. Das Raumprogramm wird dabei abgedeckt, eine weitere Ebene ist nicht erforderlich. Bei drei Geschossen werde die ursprüngliche Diesterwegschule überragt, ob dies architektonisch ansprechend sei, sei fraglich. Die derzeitige Planung ermögliche eine Ebenerdigkeit im EG und im OG. Ausreichende Lagerflächen seien vorhanden. Eine brandschutztechnische Abstimmung sei im Rahmen der Vorentwurfsplanung erfolgt, eine Detailplanung liege noch nicht vor.

Man habe sich ein transparentes Erdgeschoss aus einer Mauerwerk-/ Betonkonstruktion und darauf einen Holzständerbau vorgestellt und keinen Betonbau. Denkmalgeschützt sei das Eingangsportal auf der Giebelseite, das Gebäude selbst nicht, so Herr Meyer.

Herr Mäckeler vermisst einen Rückzugsort in der Planung.

Sei wenig Platz vorhanden, gehe man in die Höhe und nicht in die Fläche. Durch den Abriss des Hausmeistergebäudes könnten dann die Außenbereiche attraktiver gestaltet werden, so Herr Welter.

Herr Reifenrath befürchtet eine Vergrößerung des Volumens aufgrund der Unterbringung der notwendigen Technik. Die vorgesehenen Lüftungs- und Heizungsräume werden voraussichtlich nicht ausreichen, um die Heizungs- und Lüftungstechnik unterzubringen. Aufgrund dessen könnte eine dreigeschossige Bauweise doch notwendig werden.

Frau Stoker fragt, welche Schulentwicklungszahlen für die Planung zugrunde gelegt worden seien, die aus 2018 oder aktuelle. Sie empfiehlt, die Planung am 01.06.2023 im Beirat für Stadtgestaltung vorzustellen. Der Beirat habe sich mit der ursprünglichen Planung befasst und sollte jetzt auch bei der Änderung eingebunden werden.

Auf die Anmerkung von Herrn Mäckeler zur den Rückzugsräumen verweist Frau Kaya auf die Nutzung der Mehrzweckräume des OG, die der Kunst, der Bewegung und der Ruhe dienen sollen und von der Schule in dieser Form gewünscht seien. Die technischen Nebenräume seien auch abgestimmt und als ausreichend angesehen worden. Der Planung seien aktuelle Schülerzahlen zugrunde gelegt worden.

Die Verwaltung werde die Anregung auf Dreigeschossigkeit mitnehmen und besprechen, wolle aber die Beratungsfolge ungern unterbrechen, da man sich derzeit in der Leistungsphase 2 befinde und sich noch einige Beratungsfolgen anschließen, so Herr Meyer.

Geschosse und Außenanlagen seien nicht deckungsgleich, so Herr Cziba. Es gebe viele Außenwandflächen und wenig Volumen. Gehe es um das Energiesparen, sei das Verhältnis der Außenflächen zum beheizten Volumen ein Kriterium. In diesem Zusammenhang stelle sich das Gebäude schlecht dar, da die hinteren Räume zum Erdreich abgedämmt werden müssten. Durch „Stapeln“ könnte man Außenwand- und Dachflächen einsparen.

Die Planung um den Hang herum sei aufgrund der felsigen Hanglage erfolgt, so Frau Kaya.

Städtebaulich gut gelöst sei das quer zum Hang auf Stützen stehende Gebäude des Berufskollegs Hauswirtschaft, so Herr Welter. Er rege an, sich dort Anregungen zu holen. Der geschilderte Versatz im Gelände biete die Möglichkeit der Schaffung eines überdachten Hofraums, in dem man das Gebäude schweben lasse. Das Übertagen des Bestandsgebäudes lasse sich aufgrund der Topografie nicht immer vermeiden.

Die Fraktion Die Grünen werde sich bei der Abstimmung enthalten, da man den Planungsstand derzeit nicht für abstimmungswürdig ansehe. Des Weiteren halte man die Abstimmung der schulischen Bedarfe mit dem Ausschuss für Schule und Bildung für diskussionswürdig. Der Erfüllung des Raumbedarfs stimme man zu, aber weitere Planungen seien noch erforderlich, so Herr Cziba.

Beschlussvorschlag:

Der Rat beschließt, die Maßnahme „Ausbau der Diesterwegschule zur Erfüllung des Raumbedarfs einer zweizügigen Ganztagschule“ auf Basis der Planentwürfe gemäß Anlagen mit Gesamtkosten in Höhe von 6.160.000 € zu finanzieren und umzusetzen.

Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 4 Enthaltungen (Volt/ Grüne)

25. BA 24.05.2023

9. Leitungsgebundene Trinkwasserspender für die kostenlose Versorgung der Schülerinnen und Schüler mit frischem Trinkwasser

Vorlage Nr. VL 1395/2023

Sie bedanke sich zwar bei der Verwaltung für das Aufgreifen der Thematik, sei aber von der Vorlage enttäuscht, so Frau S. Schneider. Im Vorfeld habe sich die Fraktion intensiv beschäf-

tigt. Die leitungsgebundenen Wasserspender seien die hygienischste Variante, bei den offenen System bestehe die Gefahr der Verkeimung. Ziel sei auch das Angebot gewesen, unter gekühltem, ungekühltem, gesprudelm oder stillem Wasser wählen zu können. Als pädagogischer Aspekt sei damit verbunden, dass die Kinder keine Plastikflaschen mit gesüßten Getränken verwenden und somit ein Beitrag zur gesünderen Ernährung geleistet werde. Zum Einwand, dass diese Geräte nicht barrierefrei seien, verweist sie auf die unterschiedlichen Modelle. Experten würden sich bei Kindern für ein geschlossenes System aussprechen. Ihre Fraktion habe sich vor der Antragstellung auch über Fördermöglichkeiten informiert, seinerzeit habe es eine Fördermöglichkeit des Bundes für Wasserspender gegeben. Die Linke stimme der Vorlage nicht zu. In anderen Städten gebe es Schulen mit leitungsgebundenen Wasserspendern, die gut funktionierten. Daher könne dies auch in Siegen möglich sein und den Kindern müsse nicht die zweibeste Lösung angeboten werden.

Im Rahmen der Haushaltsplanberatungen sei das Thema kontrovers diskutiert und gemeinsam beschlossen worden. Für CDU- und SPD- Fraktion könne er feststellen, dass man sich seinerzeit gemeinsam darauf verständigt habe, den Betrag von 150.000 € in den Haushalt einzustellen und die Wasserspender zu beschaffen, aber die Verwaltung einen gangbaren Vorschlag aufzeigen solle. Dieser Vorschlag liege seines Erachtens durch die Vorlage vor, der man folgen könne. Im Rahmen des Verwaltungsvorschlages könnten alle Schulen ausgestattet werden, mit der teureren Variante müsste eine Auswahl der Schulen getroffen werden. Da man es im Haushalt gemeinsam beraten und beschlossen habe, spreche er sich dafür aus, auch jetzt gemeinsam zu beschließen, so Herr Klein.

Er habe der Vorlage folgen können, auch im Hinblick auf die Folgekosten, so Herr Cziba. Das Siegerland verfüge über gutes Trinkwasser und wenn viel gezapft werde, entspreche die Temperatur in etwa Kühlschranktemperatur. Hygienisch scheine die vorgeschlagene Lösung der Verwaltung ebenfalls zu sein, wobei er bitte dazu Stellung zu nehmen, dass der Perlator einmal pro Woche zu entkalken und zur Desinfektion in Zitronensäure einzulegen sei. Dies halte er für nicht praktikabel.

Die günstigste Variante sei auch mit Abstand die hygienischste, da man nur kurze Leitungen verwende, wo sich kein Wasser ansammeln könne, so Herr Meyer. Die Frage hinsichtlich der Desinfektion des Perlators werde er klären.

Er werde der Verwaltungsvorlage folgen, so Herr Christian. Es sei vorteilhaft, wenn bei den zur Verfügung stehenden Mitteln von 150.000 Euro alle Schulen ausgestattet werden könnten. Die hygienischen Fragen hinsichtlich der Desinfektion seien durch die Verwaltung noch zu prüfen.

Sie würde sich bei der Abstimmung enthalten. In der Fraktion habe man sich intensiv beraten und man wolle den Kindern eine Wahlmöglichkeit zwischen Wasser ihres Geschmacks empfinden geben und die Kinder von den zuckerhaltigen Getränken weghalten. Die Linke sei der Auffassung, dass die von ihnen vorgeschlagenen Wasserspender die hygienischsten seien, so Frau S. Schneider.

Herr Klein schlägt als Verfahrensvorschlag vor, die Vorlage nicht zur Abstimmung zu stellen und den Tagesordnungspunkt in der nächsten Sitzung des Bauausschusses erneut auf die

Tagesordnung zu setzen. Zur erneuten Beratung der Vorlage in der Fraktion Die Linke wird die Tendenz des Bauausschusses mitgenommen, dass mehrheitlich dem Verwaltungsvorschlag gefolgt werde. In der nächsten Sitzung könnten dann auch noch die offenen Fragen bezüglich der Desinfektion geklärt werden.

Frau S. Schneider kann sich dem Verfahrensvorschlag anschließen.

Bei Umsetzung der Verwaltungsvorschlag sei ein großer Teil der Schülerschaft bereits bedient. Herr Cziba schlägt als Kompromiss vor, von den verbliebenen Haushaltsmitteln von 60.000 Euro in jedem Schulgebäude noch ein Gerät aufzustellen, welches gesprudelter Wasser ausbebe.

Herr W. Schneider kann die Diskussion nicht nachvollziehen. Habe jemand Durst, dann werde kühles Wasser benötigt und dies sei vorhanden. Zweitrangig sei, ob es sprudele. Mit der Anregung von Herrn Cziba könne man bereits beschließen. Man befinde sich in einem Forum, wo die Mehrheit entscheide.

Es handele sich um einen aus einer gemeinsamen Haushaltsplanberatung heraus entstandenen Tagesordnungspunkt. Es bestehe keine Eile, daher könne man den Punkt in die nächste Sitzung schieben und dann entscheiden, so Herr Klein.

Beratungsergebnis: Überweisung ohne Abstimmung in den Bauausschuss am 14.09.2023
25. BA 24.05.2023

10. Mitteilungen der Verwaltung

Frau Krippendorf informiert, eigentlich handele es sich um ein Thema des Arbeitskreises Wohnbaulandentwicklung, aber dieser könne nicht mehr so kurzfristig eingeladen werden

Die Verwaltung habe erfahren, dass der Landesentwicklungsplan, der eigentlich im Mai im Landeskabinett beschlossen werden sollte, am 15.06. auf der Tagesordnung des Regionalrates aufgeführt ist. Der Landesentwicklungsplan müsse geändert werden, damit die Windenergiepotentiale in ihm festgeschrieben werden, die in NRW umzusetzen seien. Infolgedessen seien diese im Regionalplan mit Ausweisung von Windenergieflächen festzulegen. Für den Regierungsbezirk Arnsberg betreffe dies eine Fläche von 13,2 ha. Der Regionalplan solle bis Ende 2025 wirksam werden. Damit einher gehe auch, dass die Flächenberechnungen für Wohnen und möglicherweise auch für Gewerbe noch einmal neu aufgestellt und errechnet werden. Voraussichtlich werden sich dort Veränderungen abzeichnen. Derzeit gebe es einige Projekte, für die Flächennutzungsplanänderungen benötigt würden, wie z. B. Wellersberg oder Giersberg. Aus diesem Grund wolle die Verwaltung schnellstmöglich die Flächennutzungsplanänderung auf den Weg zu bringen bevor der Regionalplan in ein formelles Verfahren eintritt. Zu diesem Zweck werde für die nächste Sitzungsfolge eine Vorlage zur 111. Änderung des Flächennutzungsplanes vorgelegt. Werde der Landesentwicklungsplan tatsächlich beschlossen und die Verwaltung müsse eine Stellungnahme abgeben, sei es schwierig in eine politische Beratung einzusteigen, da die Abgabe voraussichtlich während der Sommerpause erfolgen müsse. Sie werde berichten, wenn ihr weitere Informationen vorliegen.

⇒ *Der Bauausschuss des Rates der Universitätsstadt Siegen nimmt die Mitteilungen der Verwaltung zur Kenntnis.*

25. BA 24.05.2023

gez. Klein
Vorsitzender

gez. Mockenhaupt
Schriftführerin

Kalkulation der Mehrkosten bei einem ersatzlosen Wegfall der Hufeisenbrücke am theoretischen Fahrplan Nahverkehrsplan 20XX

Nr.	Mehrleistungskategorien	zus. m pro Fahrt	zus. min pro Fahrt	Fahrten pro Jahr ²	Zusatz-km	in € [1,00 €]	Zusatz-Zeit in h	in € [36,00 €]
1	West-Linien Ri. ZOB	100	1	72.449,00	7.244,90	82.267,55 €	1.207,48	43.469,40 €
2	West-Linien Ri. Westen	1150	2	71.537,00	82.267,55	35.364,86 €	2.384,57	85.844,40 €
3	Betriebsfahrten via HTS	1600	4	22.103,04	35.364,86	28.733,95 €	1.473,54	53.047,29 €
4	Betriebsfahrten via Tunnel	1300	3	22.103,04	28.733,95	153.611,26 €	1.105,15	39.785,47 €
	Laufende Betriebskosten				153.611,26		6.170,74	222.146,56 €
5	Sprungkosten (schätzungsweise 50 % der Zusatz-Zeit erfordern neue Personale und Fahrzeuge)					153.611,26 €		80.000,00 €
								302.146,56 €

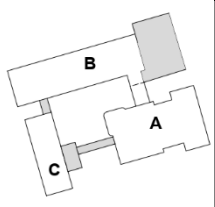
²Basis: Theoretischer-Fahrplan nach Arbeitsstand NVP 20XX Mai 2023 mit Ausweitungen in Richtung Westen sowie Reduktion Busabstellung auf 10 Stellplätze

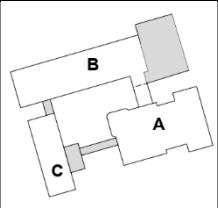
Gesamtkosten

455.757,82 €	Jahr 1 (Basisjahr: 2021)
1.000.282,48 €	Jahr 80 mit 1 % Preisentwicklung
55.452.747,87 €	auf 80 Jahre (2100)

MN 2124

Umbau und Erweiterung der ehem. Realschule am Häusling in eine 3-zügige Grundschule





MN 2124

Umbau und Erweiterung der ehem. Realschule am Häusling in eine 3-zügige Grundschule

Sachstand Mai 2023

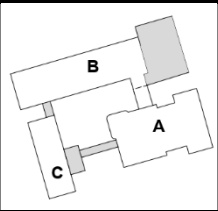
Ratsbeschluss vom 24.06.2020 Vorlage Nr. 2950/2020

Planung als stufenweiser Planungsauftrag

1. Schritt Lph 1-4 HOAI inkl. Kostenberechnung

Fachingenieure durch europaweites
Ausschreibungsverfahren ermittelt

- Objektplanung Almasi + Stein, Siegen
 - Statik Grage Ing., Herford
 - TGA Dr. Henne, Siegen
- Außenanlagen Stadt Siegen, Grünflächen

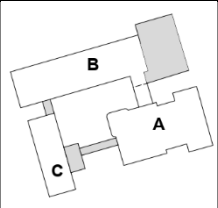


MN 2124

Umbau und Erweiterung der ehem. Realschule am Häusling in eine 3-zügige Grundschule

Entwurfsideen Architektur allgemein

- Flächenbedarf kann mit den Gebäudeteilen A+B+C sowie Erweiterung und Aufstockung gedeckt werden



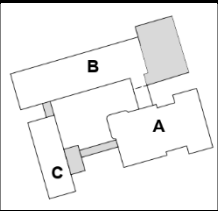
MN 2124

Umbau und Erweiterung der ehem. Realschule am Häusling in eine 3-zügige Grundschule

Entwurfsideen Architektur allgemein

- Flächenbedarf kann mit den Gebäudeteilen A+B+C sowie Erweiterung und Aufstockung gedeckt werden





MN 2124

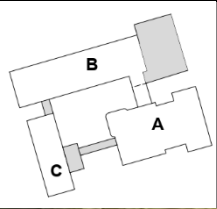
Umbau und Erweiterung der ehem. Realschule am Häusling in eine 3-zügige Grundschule

Entwurfsideen Architektur allgemein

- Mensa als Nutzung mit spezifischen Anforderungen (Fläche, Raumhöhe, usw.) sollte als Neubau ausgeführt werden
- alle Gebäudeteile werden barrierefrei miteinander verbunden durch Brücken auf unterschiedlichen Geschossebenen
- ein Aufzug an zentralem Ort

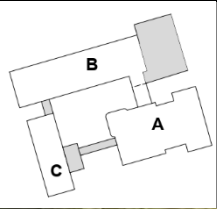
MN 2124

Umbau und Erweiterung der ehem. Realschule am Häusling in eine 3-zügige Grundschule



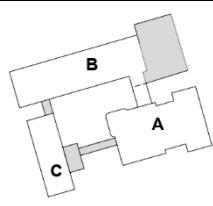
MN 2124

Umbau und Erweiterung der ehem. Realschule am Häusling in eine 3-zügige Grundschule



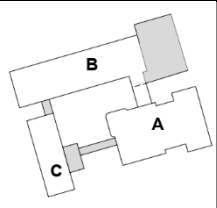
MN 2124

Umbau und Erweiterung der ehem. Realschule am Häusling in eine 3-zügige Grundschule



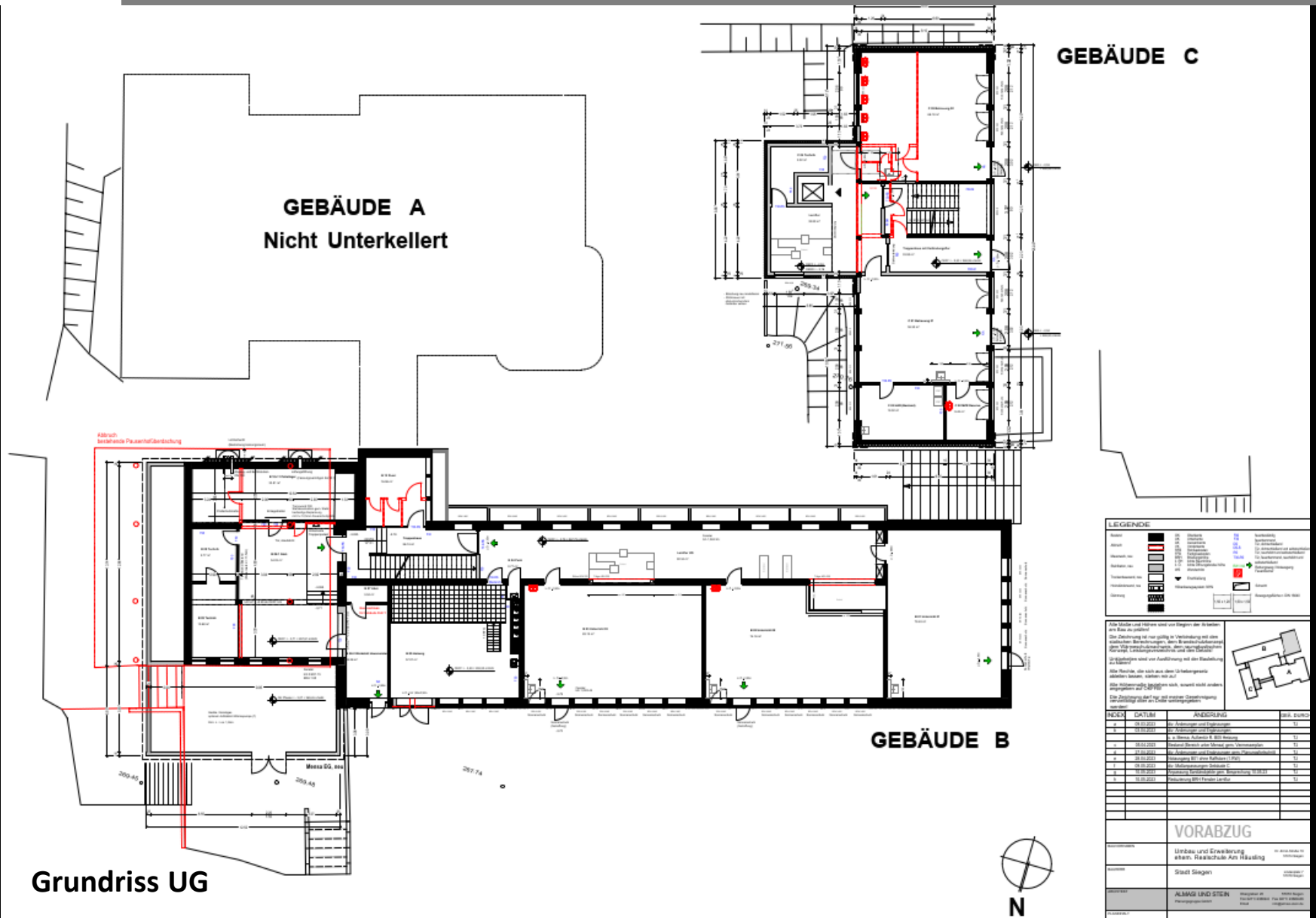
MN 2124

Umbau und Erweiterung der ehem. Realschule am Häusling in eine 3-zügige Grundschule



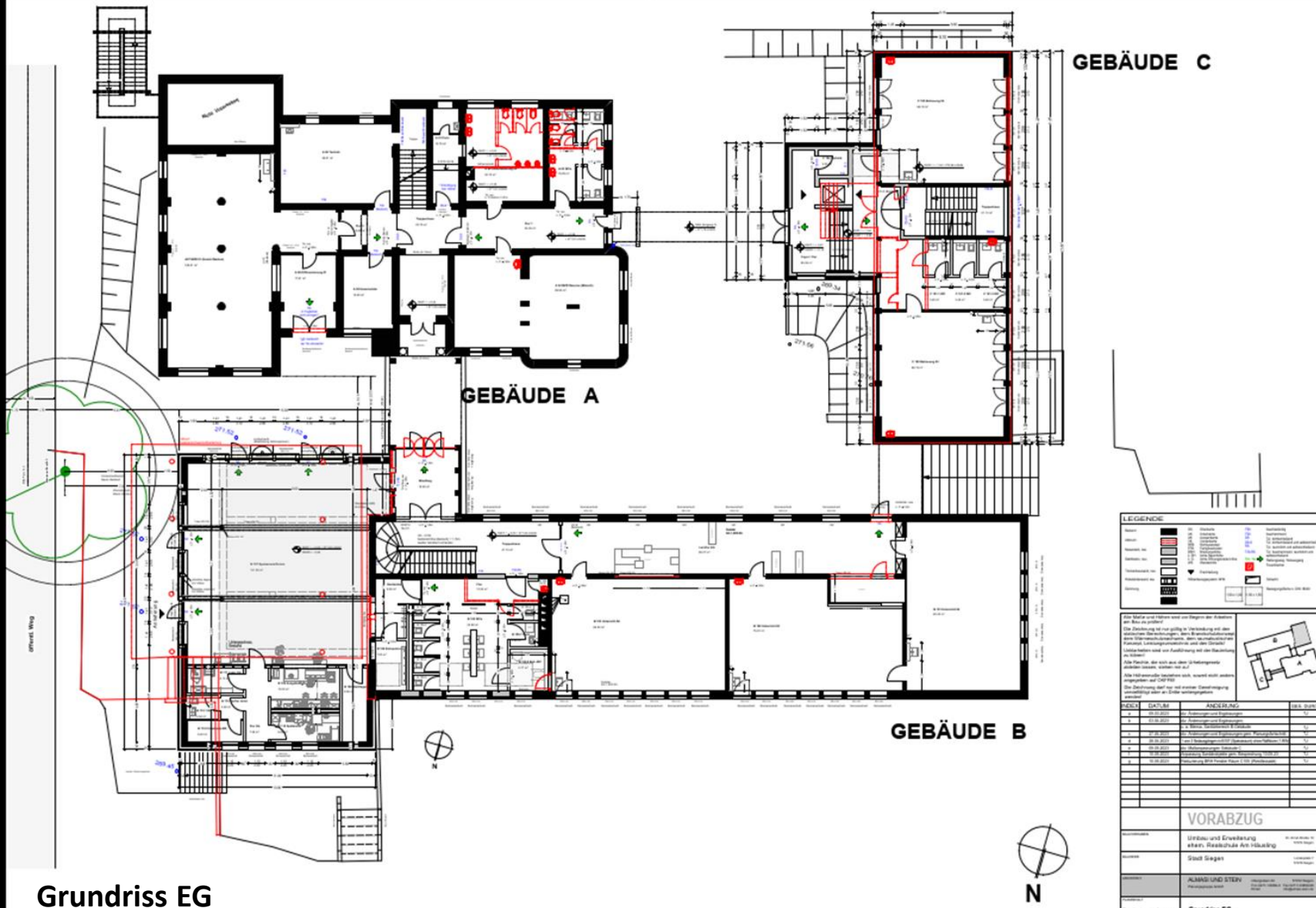
MN 2124

Umbau und Erweiterung der ehem. Realschule am Häusling in eine 3-zügige Grundschule



MN 2124

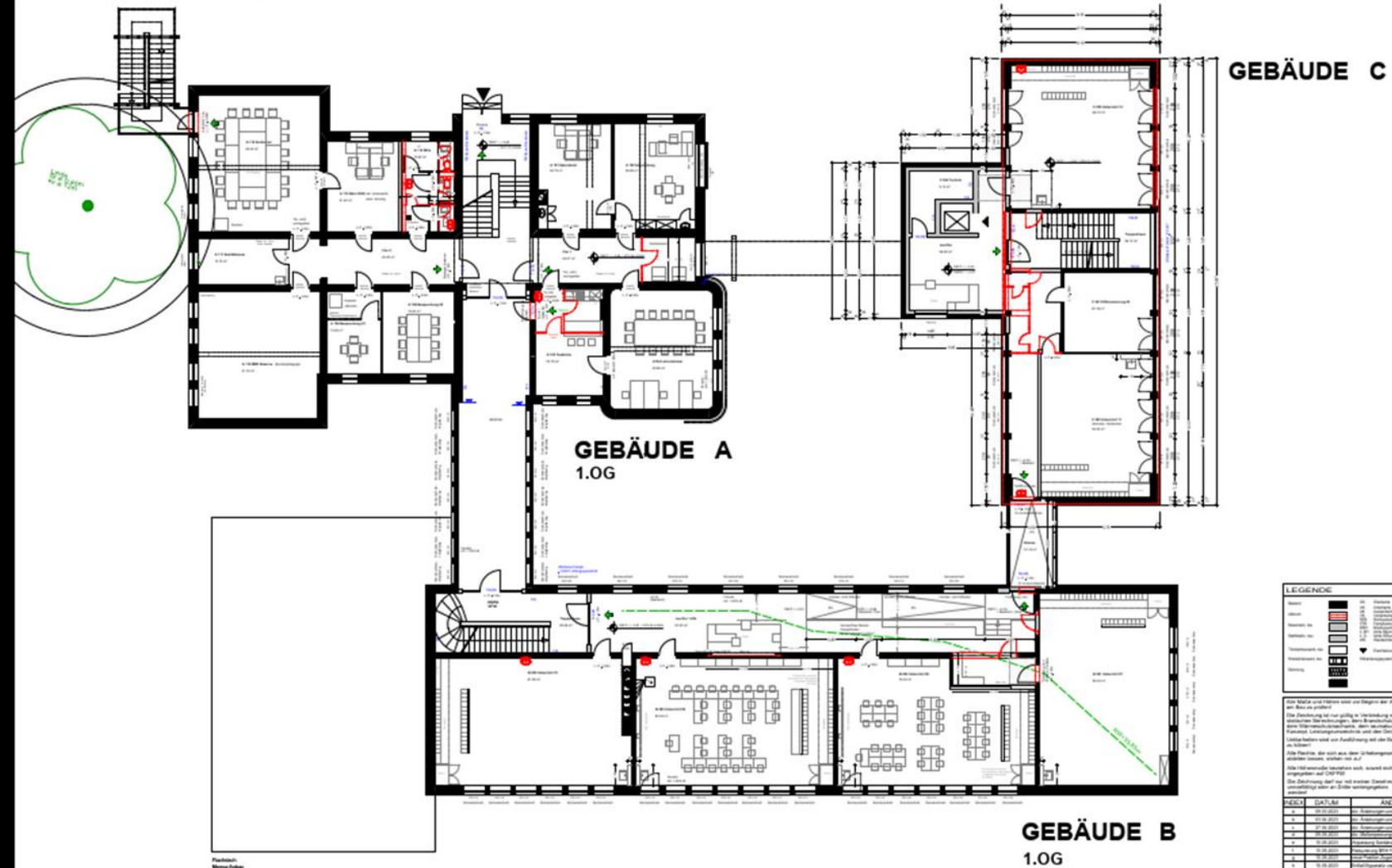
Umbau und Erweiterung der ehem. Realschule am Häusling in eine 3-zügige Grundschule



Grundriss EG

MN 2124

Umbau und Erweiterung der ehem. Realschule am Häusling in eine 3-zügige Grundschule



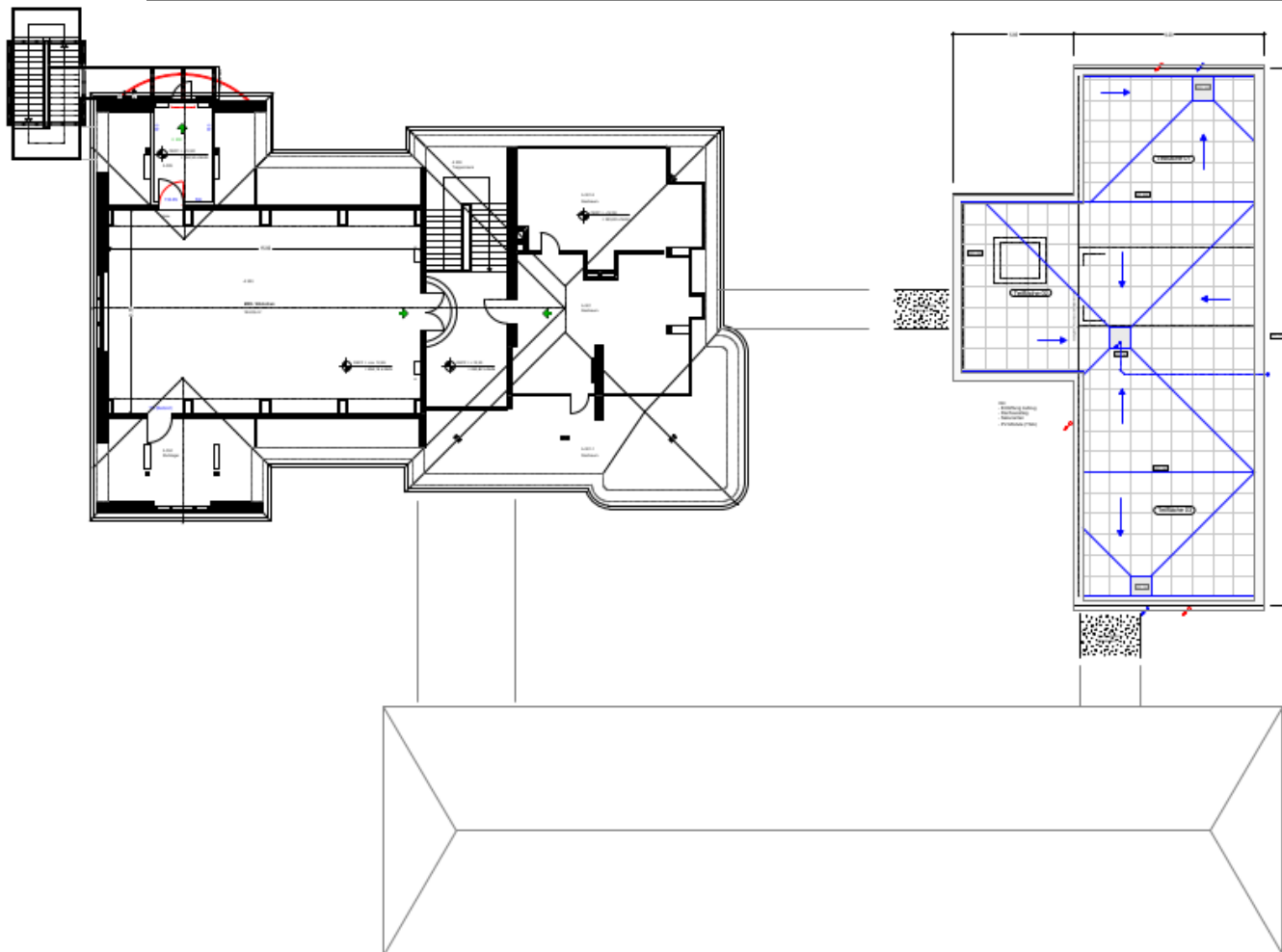
Grundriss 1.OG

LEGENDE			
Wand	100 mm	100 mm	100 mm
Wand	200 mm	200 mm	200 mm
Wand	300 mm	300 mm	300 mm
Wand	400 mm	400 mm	400 mm
Wand	500 mm	500 mm	500 mm
Wand	600 mm	600 mm	600 mm
Wand	700 mm	700 mm	700 mm
Wand	800 mm	800 mm	800 mm
Wand	900 mm	900 mm	900 mm
Wand	1000 mm	1000 mm	1000 mm
Wand	1100 mm	1100 mm	1100 mm
Wand	1200 mm	1200 mm	1200 mm
Wand	1300 mm	1300 mm	1300 mm
Wand	1400 mm	1400 mm	1400 mm
Wand	1500 mm	1500 mm	1500 mm
Wand	1600 mm	1600 mm	1600 mm
Wand	1700 mm	1700 mm	1700 mm
Wand	1800 mm	1800 mm	1800 mm
Wand	1900 mm	1900 mm	1900 mm
Wand	2000 mm	2000 mm	2000 mm
Wand	2100 mm	2100 mm	2100 mm
Wand	2200 mm	2200 mm	2200 mm
Wand	2300 mm	2300 mm	2300 mm
Wand	2400 mm	2400 mm	2400 mm
Wand	2500 mm	2500 mm	2500 mm
Wand	2600 mm	2600 mm	2600 mm
Wand	2700 mm	2700 mm	2700 mm
Wand	2800 mm	2800 mm	2800 mm
Wand	2900 mm	2900 mm	2900 mm
Wand	3000 mm	3000 mm	3000 mm
Wand	3100 mm	3100 mm	3100 mm
Wand	3200 mm	3200 mm	3200 mm
Wand	3300 mm	3300 mm	3300 mm
Wand	3400 mm	3400 mm	3400 mm
Wand	3500 mm	3500 mm	3500 mm
Wand	3600 mm	3600 mm	3600 mm
Wand	3700 mm	3700 mm	3700 mm
Wand	3800 mm	3800 mm	3800 mm
Wand	3900 mm	3900 mm	3900 mm
Wand	4000 mm	4000 mm	4000 mm
Wand	4100 mm	4100 mm	4100 mm
Wand	4200 mm	4200 mm	4200 mm
Wand	4300 mm	4300 mm	4300 mm
Wand	4400 mm	4400 mm	4400 mm
Wand	4500 mm	4500 mm	4500 mm
Wand	4600 mm	4600 mm	4600 mm
Wand	4700 mm	4700 mm	4700 mm
Wand	4800 mm	4800 mm	4800 mm
Wand	4900 mm	4900 mm	4900 mm
Wand	5000 mm	5000 mm	5000 mm
Wand	5100 mm	5100 mm	5100 mm
Wand	5200 mm	5200 mm	5200 mm
Wand	5300 mm	5300 mm	5300 mm
Wand	5400 mm	5400 mm	5400 mm
Wand	5500 mm	5500 mm	5500 mm
Wand	5600 mm	5600 mm	5600 mm
Wand	5700 mm	5700 mm	5700 mm
Wand	5800 mm	5800 mm	5800 mm
Wand	5900 mm	5900 mm	5900 mm
Wand	6000 mm	6000 mm	6000 mm
Wand	6100 mm	6100 mm	6100 mm
Wand	6200 mm	6200 mm	6200 mm
Wand	6300 mm	6300 mm	6300 mm
Wand	6400 mm	6400 mm	6400 mm
Wand	6500 mm	6500 mm	6500 mm
Wand	6600 mm	6600 mm	6600 mm
Wand	6700 mm	6700 mm	6700 mm
Wand	6800 mm	6800 mm	6800 mm
Wand	6900 mm	6900 mm	6900 mm
Wand	7000 mm	7000 mm	7000 mm
Wand	7100 mm	7100 mm	7100 mm
Wand	7200 mm	7200 mm	7200 mm
Wand	7300 mm	7300 mm	7300 mm
Wand	7400 mm	7400 mm	7400 mm
Wand	7500 mm	7500 mm	7500 mm
Wand	7600 mm	7600 mm	7600 mm
Wand	7700 mm	7700 mm	7700 mm
Wand	7800 mm	7800 mm	7800 mm
Wand	7900 mm	7900 mm	7900 mm
Wand	8000 mm	8000 mm	8000 mm
Wand	8100 mm	8100 mm	8100 mm
Wand	8200 mm	8200 mm	8200 mm
Wand	8300 mm	8300 mm	8300 mm
Wand	8400 mm	8400 mm	8400 mm
Wand	8500 mm	8500 mm	8500 mm
Wand	8600 mm	8600 mm	8600 mm
Wand	8700 mm	8700 mm	8700 mm
Wand	8800 mm	8800 mm	8800 mm
Wand	8900 mm	8900 mm	8900 mm
Wand	9000 mm	9000 mm	9000 mm
Wand	9100 mm	9100 mm	9100 mm
Wand	9200 mm	9200 mm	9200 mm
Wand	9300 mm	9300 mm	9300 mm
Wand	9400 mm	9400 mm	9400 mm
Wand	9500 mm	9500 mm	9500 mm
Wand	9600 mm	9600 mm	9600 mm
Wand	9700 mm	9700 mm	9700 mm
Wand	9800 mm	9800 mm	9800 mm
Wand	9900 mm	9900 mm	9900 mm
Wand	10000 mm	10000 mm	10000 mm
Wand	10100 mm	10100 mm	10100 mm
Wand	10200 mm	10200 mm	10200 mm
Wand	10300 mm	10300 mm	10300 mm
Wand	10400 mm	10400 mm	10400 mm
Wand	10500 mm	10500 mm	10500 mm
Wand	10600 mm	10600 mm	10600 mm
Wand	10700 mm	10700 mm	10700 mm
Wand	10800 mm	10800 mm	10800 mm
Wand	10900 mm	10900 mm	10900 mm
Wand	11000 mm	11000 mm	11000 mm
Wand	11100 mm	11100 mm	11100 mm
Wand	11200 mm	11200 mm	11200 mm
Wand	11300 mm	11300 mm	11300 mm
Wand	11400 mm	11400 mm	11400 mm
Wand	11500 mm	11500 mm	11500 mm
Wand	11600 mm	11600 mm	11600 mm
Wand	11700 mm	11700 mm	11700 mm
Wand	11800 mm	11800 mm	11800 mm
Wand	11900 mm	11900 mm	11900 mm
Wand	12000 mm	12000 mm	12000 mm
Wand	12100 mm	12100 mm	12100 mm
Wand	12200 mm	12200 mm	12200 mm
Wand	12300 mm	12300 mm	12300 mm
Wand	12400 mm	12400 mm	12400 mm
Wand	12500 mm	12500 mm	12500 mm
Wand	12600 mm	12600 mm	12600 mm
Wand	12700 mm	12700 mm	12700 mm
Wand	12800 mm	12800 mm	12800 mm
Wand	12900 mm	12900 mm	12900 mm
Wand	13000 mm	13000 mm	13000 mm
Wand	13100 mm	13100 mm	13100 mm
Wand	13200 mm	13200 mm	13200 mm
Wand	13300 mm	13300 mm	13300 mm
Wand	13400 mm	13400 mm	13400 mm
Wand	13500 mm	13500 mm	13500 mm
Wand	13600 mm	13600 mm	13600 mm
Wand	13700 mm	13700 mm	13700 mm
Wand	13800 mm	13800 mm	13800 mm
Wand	13900 mm	13900 mm	13900 mm
Wand	14000 mm	14000 mm	14000 mm
Wand	14100 mm	14100 mm	14100 mm
Wand	14200 mm	14200 mm	14200 mm
Wand	14300 mm	14300 mm	14300 mm
Wand	14400 mm	14400 mm	14400 mm
Wand	14500 mm	14500 mm	14500 mm
Wand	14600 mm	14600 mm	14600 mm
Wand	14700 mm	14700 mm	14700 mm
Wand	14800 mm	14800 mm	14800 mm
Wand	14900 mm	14900 mm	14900 mm
Wand	15000 mm	15000 mm	15000 mm
Wand	15100 mm	15100 mm	15100 mm
Wand	15200 mm	15200 mm	15200 mm
Wand	15300 mm	15300 mm	15300 mm
Wand	15400 mm	15400 mm	15400 mm
Wand	15500 mm	15500 mm	15500 mm
Wand	15600 mm	15600 mm	15600 mm
Wand	15700 mm	15700 mm	15700 mm
Wand	15800 mm	15800 mm	15800 mm
Wand	15900 mm	15900 mm	15900 mm
Wand	16000 mm	16000 mm	16000 mm
Wand	16100 mm	16100 mm	16100 mm
Wand	16200 mm	16200 mm	16200 mm
Wand	16300 mm	16300 mm	16300 mm
Wand	16400 mm	16400 mm	16400 mm
Wand	16500 mm	16500 mm	16500 mm
Wand	16600 mm	16600 mm	16600 mm
Wand	16700 mm	16700 mm	16700 mm
Wand	16800 mm	16800 mm	16800 mm
Wand	16900 mm	16900 mm	16900 mm
Wand	17000 mm	17000 mm	17000 mm
Wand	17100 mm	17100 mm	17100 mm
Wand	17200 mm	17200 mm	17200 mm
Wand	17300 mm	17300 mm	17300 mm
Wand	17400 mm	17400 mm	17400 mm
Wand	17500 mm	17500 mm	17500 mm
Wand	17600 mm	17600 mm	17600 mm
Wand	17700 mm	17700 mm	17700 mm
Wand	17800 mm	17800 mm	17800 mm
Wand	17900 mm	17900 mm	17900 mm
Wand	18000 mm	18000 mm	18000 mm
Wand	18100 mm	18100 mm	18100 mm
Wand	18200 mm	18200 mm	18200 mm
Wand	18300 mm	18300 mm	18300 mm
Wand	18400 mm	18400 mm	18400 mm
Wand	18500 mm	18500 mm	18500 mm
Wand	18600 mm	18600 mm	18600 mm
Wand	18700 mm	18700 mm	18700 mm
Wand	18800 mm	18800 mm	18800 mm
Wand	18900 mm	18900 mm	18900 mm
Wand	19000 mm	19000 mm	19000 mm
Wand	19100 mm	19100 mm	19100 mm
Wand	19200 mm	19200 mm	19200 mm
Wand	19300 mm	19300 mm	19300 mm
Wand	19400 mm	19400 mm	19400 mm
Wand	19500 mm	19500 mm	19500 mm
Wand	19600 mm	19600 mm	19600 mm
Wand	19700 mm	19700 mm	19700 mm
Wand	19800 mm	19800 mm	19800 mm
Wand	19900 mm	19900 mm	19900 mm
Wand	20000 mm	20000 mm	20000 mm
Wand	20100 mm	20100 mm	20100 mm
Wand	20200 mm	20200 mm	20200 mm
Wand	20300 mm	20300 mm	20300 mm
Wand	20400 mm	20400 mm	20400 mm
Wand	20500 mm	20500 mm	20500 mm
Wand	20600 mm	20600 mm	20600 mm
Wand	20700 mm	20700 mm	20700 mm
Wand	20800 mm	20800 mm	20800 mm
Wand	20900 mm	20900 mm	20900 mm
Wand	21000 mm	21000 mm	21000 mm
Wand	21100 mm	21100 mm	21100 mm
Wand	21200 mm	21200 mm	21200 mm
Wand	21300 mm	21300 mm	21300 mm
Wand	21400 mm	21400 mm	21400 mm
Wand	21500 mm	21500 mm	21500 mm
Wand	21600 mm	21600 mm	21600 mm
Wand	21700 mm	21700 mm	21700 mm
Wand	21800 mm	21800 mm	21800 mm
Wand	21900 mm	21900 mm	21900 mm
Wand	22000 mm	22000 mm	22000 mm
Wand	22100 mm	22100 mm	22100 mm
Wand	22200 mm	22200 mm	22200 mm
Wand	22300 mm	22300 mm	22300 mm
Wand	22400 mm	22400 mm	22400 mm
Wand	22500 mm	22500 mm	22500 mm
Wand	22600 mm	22600 mm	22600 mm
Wand	22700 mm	22700 mm	22700 mm
Wand	22800 mm	22800 mm	22800 mm
Wand	22900 mm	22900 mm	22900 mm
Wand	23000 mm	23000 mm	23000 mm
Wand	23100 mm	23100 mm	23100 mm
Wand	23200 mm	23200 mm	23200 mm
Wand	23300 mm	23300 mm	23300 mm
Wand	23400 mm	23400 mm	23400 mm
Wand	23500 mm	23500 mm	23500 mm
Wand	23600 mm	23600 mm	23600 mm
Wand	23700 mm	23700 mm	23700 mm
Wand	23800 mm	23800 mm	23800 mm
Wand	23900 mm	23900 mm	23900 mm
Wand	24000 mm	24000 mm	24000 mm
Wand	24100 mm	24100 mm	24100 mm
Wand	24200 mm	24200 mm	24200 mm
Wand	24300 mm	24300 mm	24300 mm
Wand	24400 mm	24400 mm	24400 mm
Wand	24500 mm	24500 mm	24500 mm
Wand	24600 mm	24600 mm	24600 mm
Wand	24700 mm	24700 mm	24700 mm
Wand	24800 mm	24800 mm	24800 mm
Wand	24900 mm	24900 mm	24900 mm
Wand	25000 mm	25000 mm	25000 mm
Wand	25100 mm	25100 mm	25100 mm
Wand	25200 mm	25200 mm	25200 mm
Wand	25300 mm	25300 mm	25300 mm
Wand	25400 mm	25400 mm	25400 mm
Wand	25500 mm	25500 mm	25500 mm
Wand	25600 mm	25600 mm	25600 mm
Wand	25700 mm	25700 mm	25700 mm
Wand	25800 mm	25800 mm	25800 mm
Wand	25900 mm	25900 mm	25900 mm
Wand	26000 mm	26000 mm	26000 mm
Wand	26100 mm	26100 mm	26100 mm
Wand	26200 mm	26200 mm	26200 mm
Wand	26300 mm	26300 mm	26300 mm
Wand	26400 mm	26400 mm	26400 mm
Wand	26500 mm	26500 mm	26500 mm
Wand	26600 mm	26600 mm	26600 mm
Wand	26700 mm	26700 mm	2670

[illegible]

MN 2124

Umbau und Erweiterung der ehem. Realschule am Häusling in eine 3-zügige Grundschule

[illegible]

Alle Maße und Hüllen sind von Ringen der Arbeit
gem. Bz zu prüfen

Die Zerkleinerung ist nur möglich in Verbindung mit
den statischen Belastungen, dem Bruchschleisschen
des Hüllenschutts, dem Hüllschutts, dem statischen
Kontakt, Lenkungsverhältnis und dem Kontakt

Unterhalten sind von Ausführung mit der Bauteile
zu führen

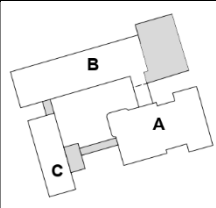
Alle Flächen, die sich aus dem Hüllschutts
stehen lassen, stehen nur auf

Alle Hüllschutts sind statisch, sowie nicht
angegeben auf GCP

Die Zerkleinerung darf nur mit maximaler
Verformung vorangetrieben werden

[illegible]

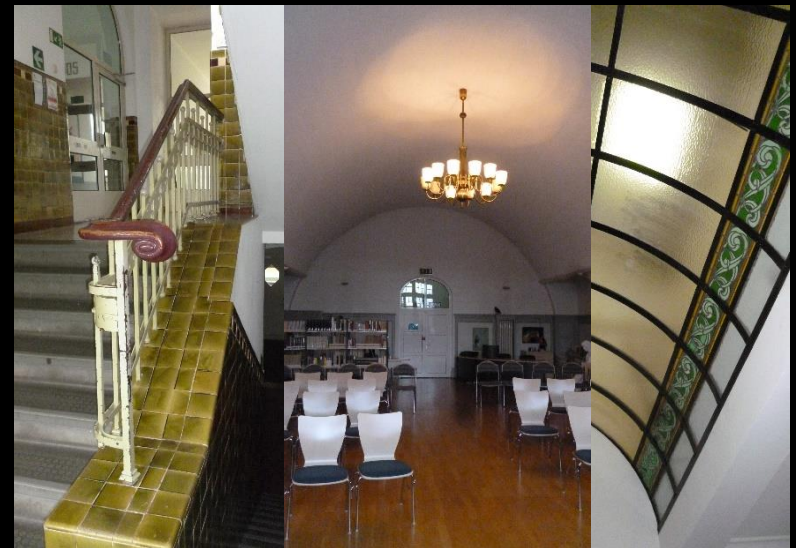
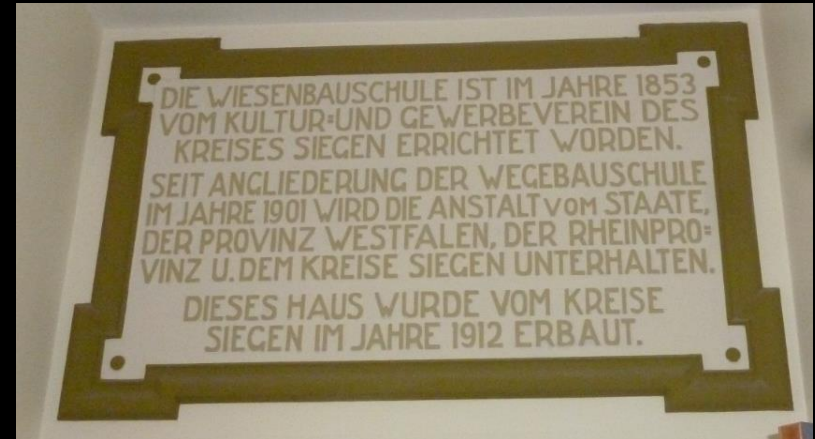
Grundriss DG



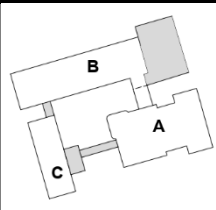
MN 2124

Umbau und Erweiterung der ehem. Realschule am Häusling in eine 3-zügige Grundschule

Denkmalschutz



Beispiel



MN 2124

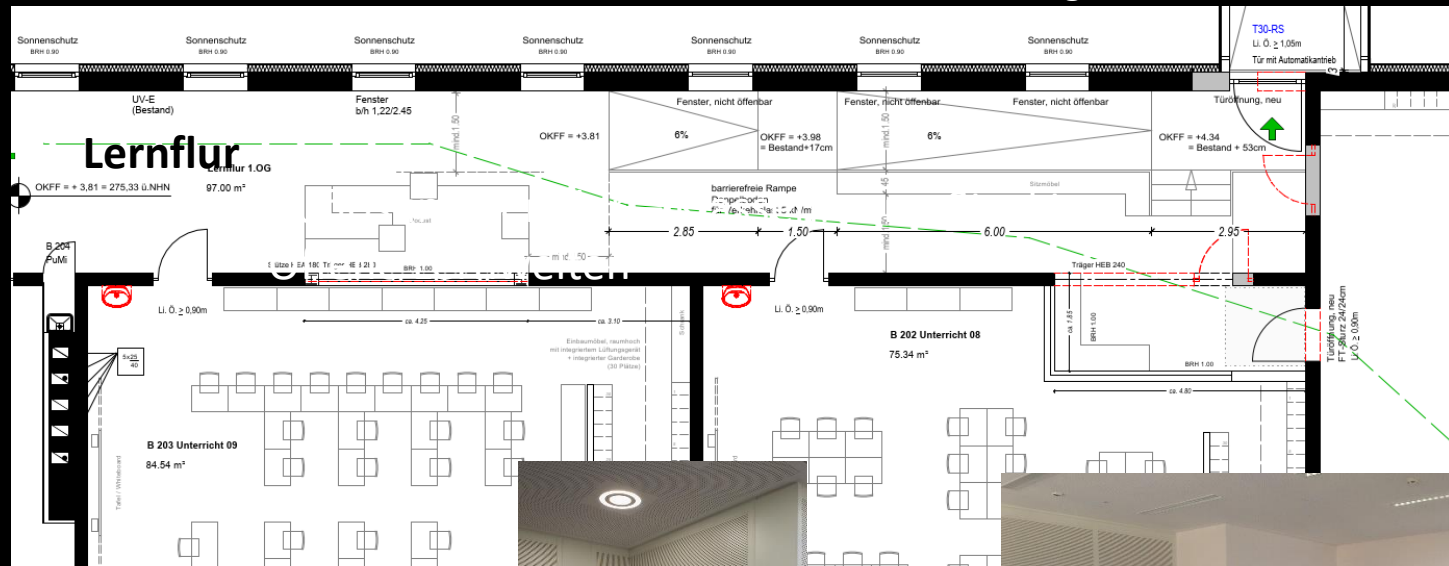
Umbau und Erweiterung der ehem. Realschule am Häusling in eine 3-zügige Grundschule

Umsetzung neuer pädagogischer Raumkonzepte

Auflösung der Flur – Klassenraum- Struktur

Offene Lernwelten

zukunftsfähiger Schulbau



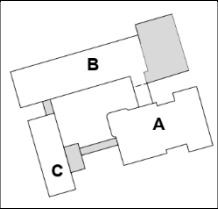
Beispiel: Nonconform-3



Beispiel: Gymnasium Neubilberg_
venusarchitekten



Beispiel: Gymnasium Neubilberg_
venusarchitekten



MN 2124

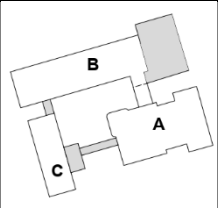
Umbau und Erweiterung der ehem. Realschule am Häusling in eine 3-zügige Grundschule

Technische Gebäudeausrüstung

Wärmeversorgung der Bestandsgebäude durch Holz-
Pelettheizung für die Hochtemperaturbereiche

hierfür Austausch aller Heizkörper nach neuen energetischen
Richtlinien

Luft-Wärme-Pumpe für die Niedertemperaturbereiche



MN 2124

Umbau und Erweiterung der ehem. Realschule am Häusling in eine 3-zügige Grundschule

Technische Gebäudeausrüstung

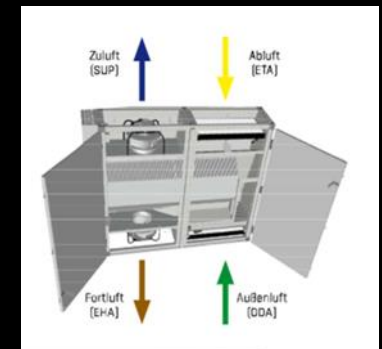
Dezentrale Lüftungsgeräte für alle Unterrichtsräume und Sanitärebereiche



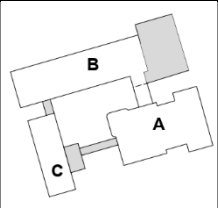
Beispiel



mit kaschierten
Fassadenan-
schlüssen und
Möbelintegration im
Klassenraum.



Beispiel



MN 2124

Umbau und Erweiterung der ehem. Realschule am Häusling in eine 3-zügige Grundschule

Technische Gebäudeausrüstung

PV-Anlage auf Dach Gebäude C

Klassenräume mit tageslichtabhängiger Steuerung (CO²-Einsparung)

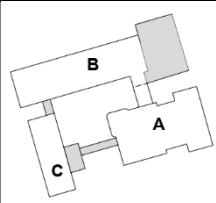
Erneuerung der Brandmeldeanlage

Erneuerung der Sprachalarmierung

Erneuerung aller Elektro- und Sanitärleitungen

Erneuerung der Grundleitungen

...



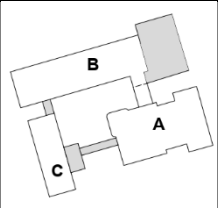
MN 2124

Umbau und Erweiterung der ehem. Realschule am Häusling in eine 3-zügige Grundschule

Kostenberechnung nach DIN 276 (2018-12)

erstellt durch Fachplaner 04/2023

Kostengruppe	Kosten € Brutto gerundet
200 Herrichten + Erschließen	25.000 €
300 Bauwerk – Baukonstruktion	4.670.000 €
400 Bauwerk – technische Anlagen	3.175.000 €
500 Außenanlagen + Freiflächen	590.000 €
600 Ausstattung	130.000 €
700 Baunebenkosten	1.510.000 €
Projektkosten gesamt	10.100.000 €
Projektkosten + 20% Baupreissteigerung + Bauen im Bestand	12.100.000 €



MN 2124

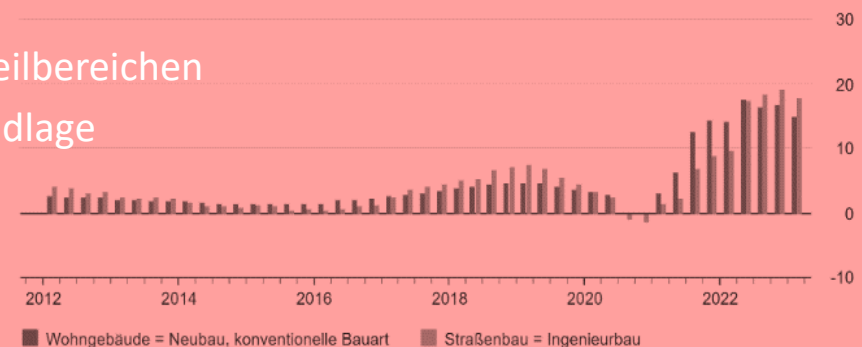
Umbau und Erweiterung der ehem. Realschule am Häusling in eine 3-zügige Grundschule

Einflussfaktoren Baukosten

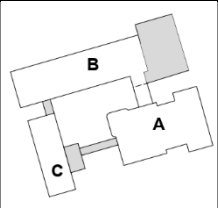
- Allgemeine Preissteigerung
- Nicht alle Gebäudeteile werden verwendet
(D und E Gebäude können anderen Nutzern zur Verfügung gestellt werden / ca. 1.200 m² Bruttogeschosßfläche inkl. Keller mit autarker Gasheizung und separater Strom- und Wasserversorgung)
dadurch mehr Um- und Anbau an den verbleibenden Gebäudeteilen
ca. 600 m² zusätzliche Bruttogeschosßfläche (Mensa + Aufstockung + Erschließung)
- Inklusion: Barrierefreiheit überall (außer DG / A-Gebäude – Nutzung als Bibliothek vorgesehen / Personen mit Mobilitätseinschränkung werden mittels Satelliten versorgt)
- Brückenlösungen als Spirale, die den „Campus“ zusammenfasst
- Fensteraustausch in allen Gebäuden
- Außenfluchttreppe A-Gebäude
- Schadstoffsanierung in allen Gebäudeteilen
- Dämmung oberste Geschosßdecke B-Gebäude in Teilbereichen
- Neue Heiztechnik – erneuerbare Energien als Grundlage
- PV-Anlage auf C-Gebäude
- Gründach auf B-Gebäude
- ...

Baupreisindizes für Wohngebäude und Straßenbau (2015 = 100)

einschl. Umsatzsteuer; Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat, in %



1. Quartal = Februar, 2. Quartal = Mai, 3. Quartal = August, 4. Quartal = November

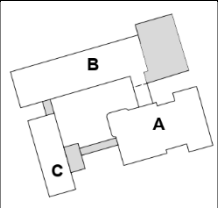


MN 2124

Umbau und Erweiterung der ehem. Realschule am Häusling in eine 3-zügige Grundschule

Geplanter weiterer Projektablauf

- **Erstellung Vorplanung zur Genehmigung durch AG:** **erfolgt**
- **Genehmigung einer Entwurfsvariante durch VV** **erfolgt**
- **Genehmigungsplanung LPH 4** **aktuell**
- Planung inkl. Kostenberechnung wird dem Rat der Universitätsstadt Siegen nach vorheriger Beratung in den Fachausschüssen zur Beschlussfassung vorgelegt. Erst auf Basis dieser Planung wird über die Ausführung der Maßnahme entschieden. Bei positivem Votum erfolgt der Abruf der weiteren Leistungsstufen ohne erneutes Ausschreibungsverfahren
- Einreichung Bauantrag **Juli 2023**
- Ausführungsplanung LPH 5 **laufend bis 12/2023**
- Auftragsvergaben in 3 Vergabeblocken **Frühjahr - Herbst 2024**
- Baubeginn **Sommer 2024**
Bauzeit mind. 18 Monate
- Fertigstellung einschl. aller Abnahmen: **Winter 2025 / Frühling 2026**



MN 2124

Umbau und Erweiterung der ehem. Realschule am Häusling in eine 3-zügige Grundschule

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !



Ehrengäste bei der Eröffnung der Wiesenbauschule 20. Mai 1913

DIESTERWEGSCHULE

Neubau OGS-Gebäude

UNIVERSITÄTSSTADT
SIEGEN
Der Bürgermeister



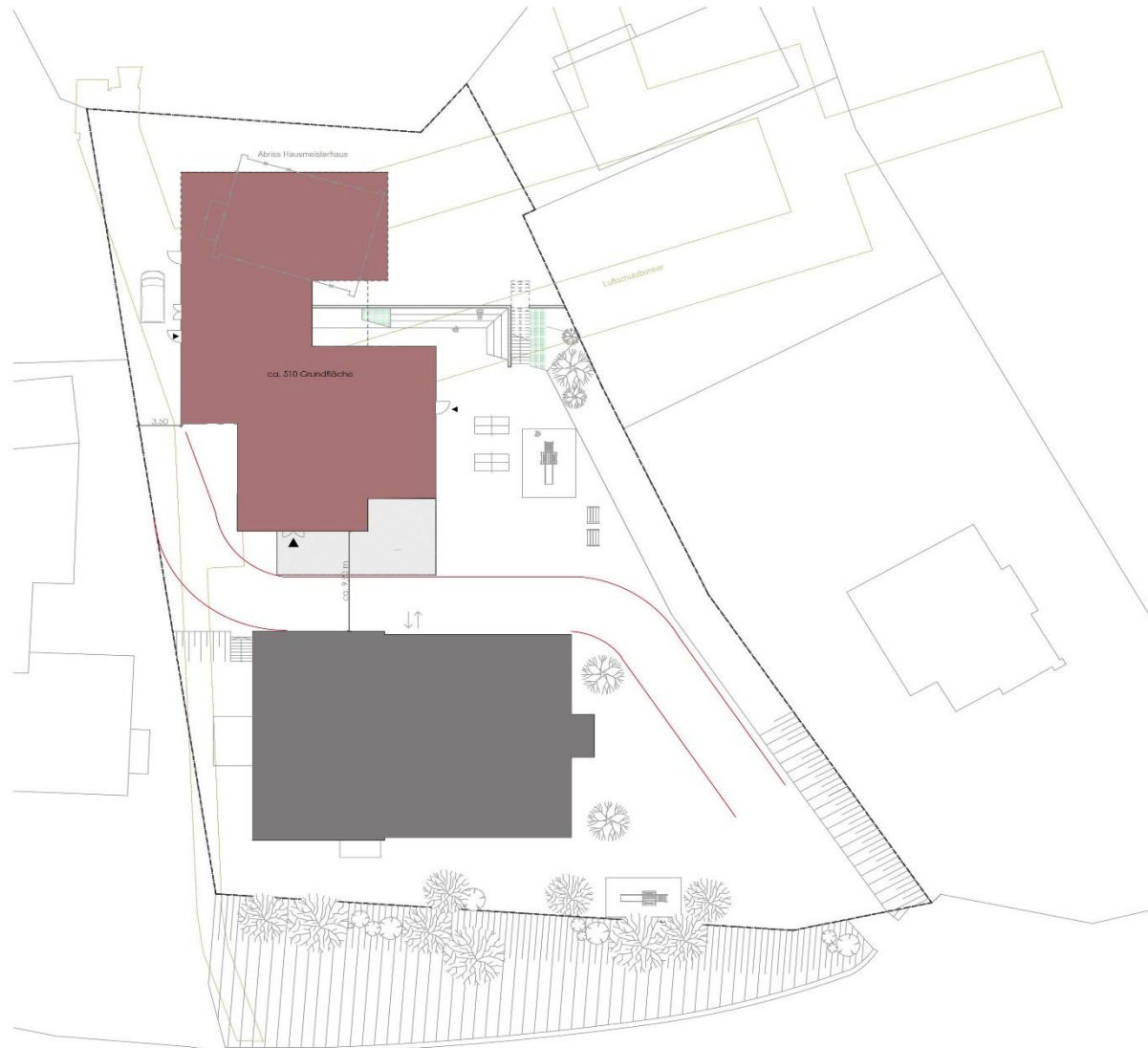
4/4-1 Projekte | Baumaßnahmen



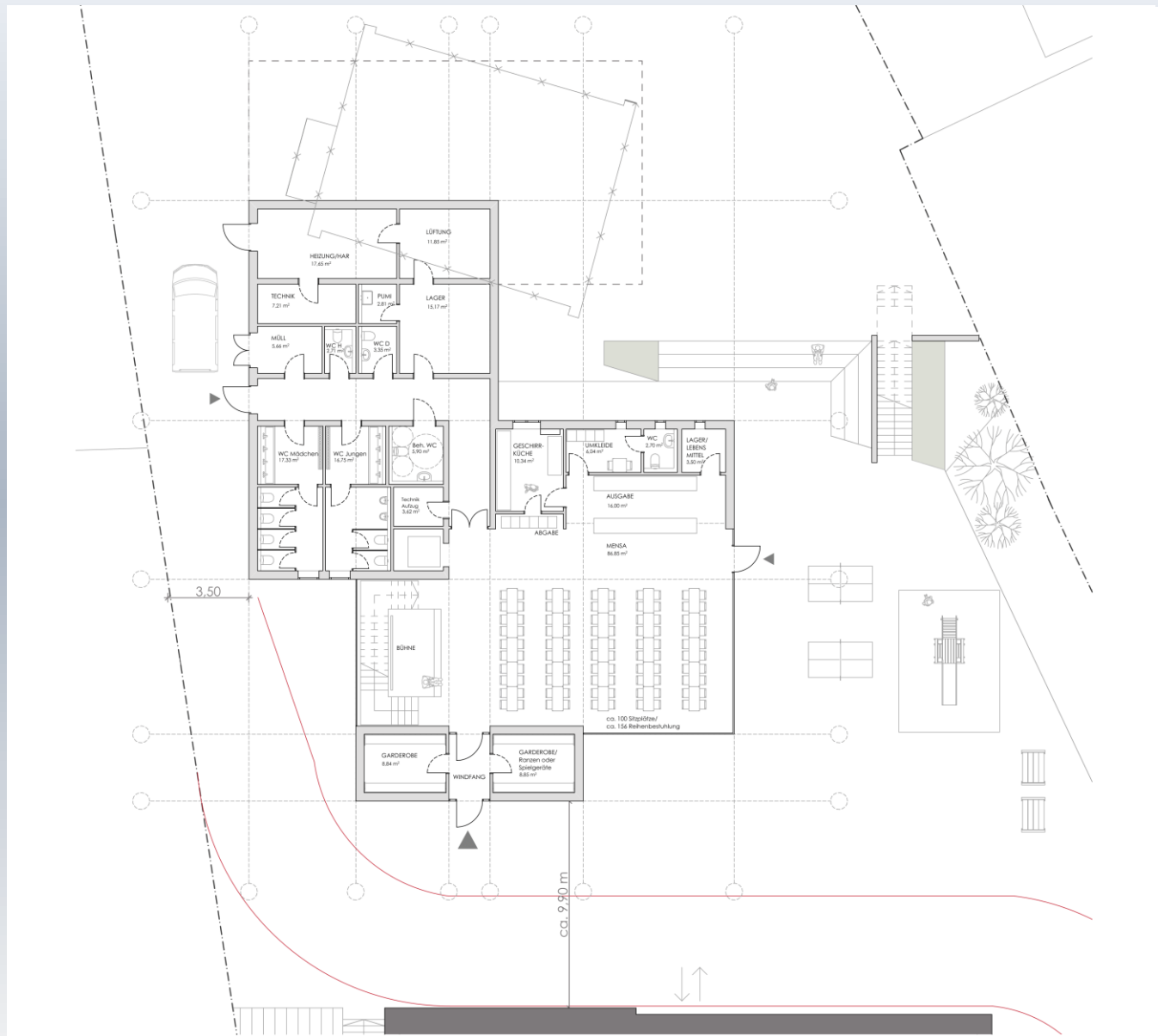
Neubauplanung OGS-Gebäude



Neubauplanung OGS-Gebäude



Neubauplanung OGS-Gebäude

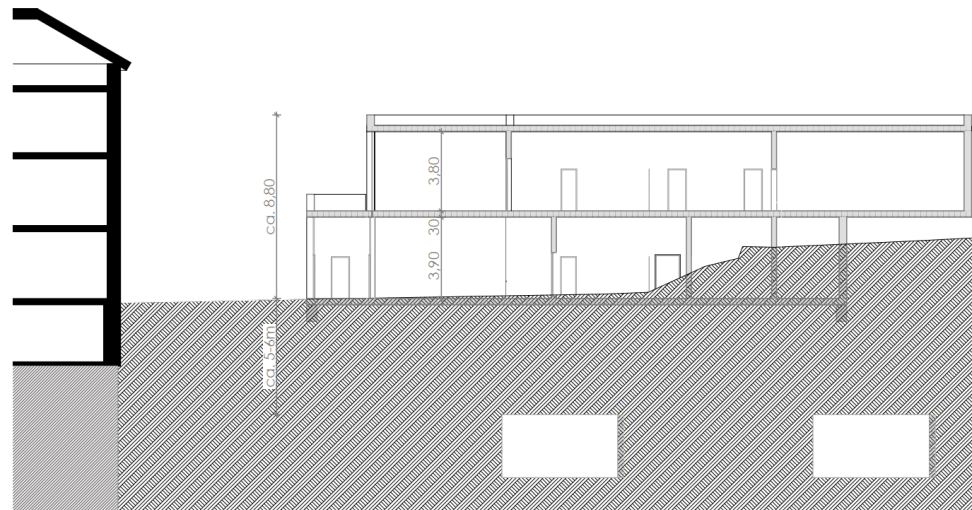


Erdgeschoss

Neubauplanung OGS-Gebäude



Neubauplanung OGS-Gebäude



Kostenschätzung nach DIN 276

Kostenschätzung* nach der 1. und 2.Ebene DIN 276

BVH: OGS Neubau Diesterwegschule
Rosterstrasse 41, 57072 Siegen

Datum: 31.01.2023 sb 4/4-1 TGW



Entwurf vom 22.12.2022

BRI:	3928	umbauter Raum
GF:	3098	Grundstücksfläche
BGF:	862	Brutto Grundfläche (Summe Geschossflächen)
BGI:	578	Baugrubeninhalt
GRF:	385	Gründungsfläche
AWF:	912	Außenwandfläche
IWF:	805	Innenwandfläche
DEF:	770	Deckenfläche
DAF:	477	Dachfläche
AF:	2227	Außenanlagefläche

Kostenschätzung berechnet nach BKI Gebäude Neubau 2022, hier S. 198, je nach Position mit mittel oder max. Wert

Pos.	Menge	Einheit	Beschreibung	Schätz-EP, brutto	Schätz-GP, brutto	Anmerk.
Abbruch Hausmeisterhaus				50.000 €		
	860 cbm			50 €	43.000 €	geschätzt
	1 Pschl.		Sigeko, Schadstoffgutachten, etc.		7.000 €	geschätzt

Kostengruppen der 1.Ebene Neubau				200.000 €		
KG 200 Vorbereitende Maßnahmen						
	3098 qm GF		5/20/42	48 €	150.000 €	
	1 Pschl.		ggfls. Maßnahmen durch Stollen unter Grundstück		50.000 €	

Kostengruppen der 2.Ebene Neubau				3.360.000 €		
KG 300 Bauwerk - Baukonstruktion				2.400.000 €		
310	578 cbm BGI	Baugrube/ Erdbau		132 €	76.287 €	
320	385 qm GRF	Gründung, Unterbau		642 €	247.170 €	
330	912 qm AWF	Außenwände / vertikal außen		1.035 €	944.355 €	
340	805 qm IWF	Innenwände / vertikal		370 €	297.813 €	
350	770 qm DEF	Decken / horizontal		470 €	361.900 €	
360	477 qm DAF	Dächer		631 €	300.987 €	
380	862 qm BGF	Baukonstruktive Einbauten		35 €	30.181 €	
390	862 qm BGF	Sonstige Maßnahmen für Baukonst.		143 €	123.309 €	

KG 400 Bauwerk - Technische Anlagen				960.000 €		
410	862 qm BGF	Abwasser-, Wasser-, Gasanlagen		118 €	101.751 €	
420	862 qm BGF	Wärmeversorgungsanlagen		260 €	224.198 €	
430	862 qm BGF	Raumluftechnische Anlagen		185 €	159.526 €	
440	862 qm BGF	Elektrische Anlagen		235 €	202.641 €	
450	862 qm BGF	Kommunikationstechnische Anlagen		65 €	56.050 €	
460	1 psch.	Förderanlagen		65.000 €	65.000 €	
470	862 qm BGF	Nutzungsspez. / verfahrenstech. Anlagen		57 €	49.151 €	
480	862 qm BGF	Gebäude- und Anlagenautomation		82 €	70.709 €	
490	862 qm BGF	Sonst. Maßnahmen f. techn. Anlagen		33 €	28.456 €	

Kostengruppen der 1.Ebene Neubau				400.000 €		
KG 500 Außenanlage und Freiflächen						
	2227 qm AF		49/135/401	135 €	300.000 €	
	1 Pschl.		Mauer, Treppe, Sitzflächen in Fels		100.000 €	

Neubau KG 200-500	3.960.000 € brutto
	3.327.731 € netto
	4.592 € /BGF brutto
	3.859 € /BGF netto

Neubau + Abbruch Hausmeisterhaus	4.010.000 € brutto
	3.369.748 € netto

KG 700 Baunebenkosten	
4.010.000 € KG 200-500	28% 1.122.800 €

Neubau KG 200-700 + Abriss Altbau	5.132.800 € brutto
	4.313.277 € netto
	5.952 € /BGF brutto
	5.002 € /BGF netto

Zuschlag für Unwägbarkeiten und Ungenauigkeiten in dieser Planungsphase	+10%	513.280 €
Preis Anpassung der Werte aus 2022, da Baubeginn wahrscheinlich erst 2023/ 2024	+10%	513.280 €

Baukosten geschätzt:*	6.160.000 € brutto
	5.176.471 € netto

* Die Kosten beruhen auf einer Entwurfsplanung und sind z.T. nur nach noch zu erfolgender Ausführungsplanung genauer zu benennen und als "Schätzung" im Sinne der DIN 176 anzusehen.

In diesen Kosten **NICHT** berücksichtigt:

- + Ausstattung
- + Umbau Altbau
- + Verlust Immobilie Hausmeisterhaus